

Vor der Landtags- und Bezirkswahl 2003

Inhalt	Seite
1. Allgemeines	3
1.1 Der Bayerische Landtag	3
1.2 Gesetzliche Grundlagen für die Wahl	3
1.3 Wahlverfahren	3
1.4 Wahlvorschläge für die Landtagswahl 2003	7
1.5 Wahlorganisation	7
2. Stimmberechtigte und Wahlbeteiligung	8
2.1 Stimmberechtigte nach Altersgruppen	8
2.2 Stimmberechtigte und Wahlbeteiligung in der Gesamtstadt	10
2.3 Wahlbeteiligung in den Nürnberger Bezirken	11
2.4 Wahlbeteiligung in den Stimmkreisen 501 bis 504	11
3. Frühere Wahlergebnisse	13
3.1 Landtagswahlen im Bundesgebiet	13
3.2 Wahlergebnis für die Gesamtstadt	13
3.3 Ergebnisse der Repräsentativstatistik	14
3.4 Wahlergebnisse in den Stimmkreisen	15
3.5 Wahlergebnisse in den Statistischen Bezirken	19
3.6 Strukturdaten für die Statistischen Bezirke	28
4. Wahl des Bezirkstages in Mittelfranken	31
4.1 Allgemeines	31
4.2 Gesetzliche Grundlagen und Wahlverfahren	31
4.3 Wahlvorschläge zum Bezirkstag 2003	32
4.4 Bisherige Ergebnisse der Bezirkswahlen in Nürnberg	32

Karten:

Stimmkreise - Übersichtskarte -	5
Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 1998 und Abweichung der Wahlbeteiligung vom Stadtdurchschnitt in den Statistischen Bezirken bei der Landtagswahl 1998, Europawahl 1999, Stadtratswahl 2002 und Bundestagswahl 2002	12
Stimmenanteile der CSU bei der Landtagswahl 1998 und Abweichung der CSU-Stimmenanteile vom Stadtdurchschnitt in den Statistischen Bezirken bei der Landtagswahl 1998, Europawahl 1999, Stadtratswahl 2002 und Bundestagswahl 2002	24
Stimmenanteile der SPD bei der Landtagswahl 1998 und Abweichung der SPD-Stimmenanteile vom Stadtdurchschnitt in den Statistischen Bezirken bei der Landtagswahl 1998, Europawahl 1999, Stadtratswahl 2002 und Bundestagswahl 2002	25
Stimmenanteile der GRÜNEN bei der Landtagswahl 1998 und Abweichung der GRÜNEN-Stimmenanteile vom Stadtdurchschnitt in den Statistischen Bezirken bei der Landtagswahl 1998, Europawahl 1999, Stadtratswahl 2002 und Bundestagswahl 2002	26
Stimmenanteile der FDP bei der Landtagswahl 1998 und Abweichung der FDP-Stimmenanteile vom Stadtdurchschnitt in Statistischen Bezirken bei der Landtagswahl 1998, Europawahl 1999, Stadtratswahl 2002 und Bundestagswahl 2002	27
Veränderung der deutschen Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung ab 18 Jahren in den Statistischen Bezirken 1998-2003	30

Herausgeber:

Stadt Nürnberg
Amt für Stadtforschung und Statistik
Unschlittplatz 7a, 90403 Nürnberg
ISBN 3-929922-51-7
Bearbeiter: Birgit Loës, Helmut Schindler

Stand: Juli 2003

<http://www.statistik.nuernberg.de>
Auskunftsdiens (0911) 231 2843
Zimmer 1, EG rechts

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet

1. Allgemeines

1.1 Der Bayerische Landtag

Zum 15. Mal seit 1946 werden am 21. September 2003 die Abgeordneten des Bayerischen Landtags gewählt. Dieses Parlament besitzt landesrechtliche Gesetzgebungsgewalt, wirkt durch die Wahl des Ministerpräsidenten und durch Zustimmung zu den von ihm berufenen Ministern und Staatssekretären an der Regierungsbildung, aber auch an deren Kontrolle mit. Die Abgeordneten beschließen den Haushalt (Budgetrecht), können Anfragen an die Regierung stellen, das Erscheinen des Ministerpräsidenten und der Minister oder Staatssekretäre vor dem Plenum fordern und Untersuchungsausschüsse einsetzen. Die Abgeordneten können wie die Staatsregierung Gesetzesvorschläge einbringen. Diese Möglichkeit besteht ebenfalls für die (deutsche) Bevölkerung in Bayern im Wege eines Volksbegehrens und Volksentscheids (Art. 71 ff. der Bayerischen Verfassung - BV -). Hingegen haben auch Ausländer die Möglichkeit, sich mit Petitionen an den Landtag zu wenden. Zu dessen weiteren Rechten zählen u. a. die Wahl der Mitglieder des Bayerischen Verfassungsgerichtshofes, des Präsidenten des Bayer. Rechnungshofes und des Landesbeauftragten für Datenschutz.

Die Zahl der Abgeordneten wurde durch das Verfassungsreformgesetz vom 20.2.1998 (GVBl S. 39) von bisher 204 auf 180 gesenkt. Die Zahl der Stimmkreise wurde von 104 auf 92 verringert. Bei der Wahl am 21.09.2003 werden also erstmals nur 180 Abgeordnete gewählt. Die Verringerung der Zahl der Stimmkreise hat für Nürnberg keine Auswirkung.

Zeitlich gemeinsam mit dem Landtag, jedoch mit getrennten Stimmzetteln, werden die Mitglieder der Bezirkstage für die sieben bayerischen Bezirke gewählt.

Außerdem werden am 21. September 2003 dem Volk zur Entscheidung zwei verfassungsändernde Gesetze vorgelegt: das „Gesetz über den Zusammentritt des Landtags nach der Wahl, über die Parlamentsinformation und zur Verankerung eines strikten Konnexitätsprinzips“ und das „Gesetz zur Weiterentwicklung der Wahlgrundsätze, der Grundrechte und der Bestimmungen über das Gemeinschaftsleben“.

1.2 Gesetzliche Grundlagen für die Wahl

Die rechtlichen Grundlagen für die Wahl des Bayerischen Landtags sind:

- die entsprechenden Artikel der Verfassung des Freistaats Bayern, insbesondere Art. 14 "Wahl" und Art. 16 „Wahldauer, Neuwahl“,
- das Landeswahlgesetz (LWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 05. Juli 2002 (GVBl S. 277),
- die Landeswahlordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. Februar 2003 (GVBl S. 62), geändert durch Verordnung vom 04. Juni 2003 (GVBl S. 370).

1.3 Wahlverfahren

Jeder der sieben bayerischen Regierungsbezirke (Oberbayern, Niederbayern, Oberpfalz, Oberfranken, Mittelfranken, Unterfranken, Schwaben) stellt einen Wahlkreis dar. Die 180 Abgeordnetenmandate werden nach der jeweiligen Zahl der deutschen Einwohner mit Hauptwohnung auf die Wahlkreise aufgeteilt; es erhalten Oberbayern 57, Niederbayern 18, Oberpfalz 17, Oberfranken 17, Mittelfranken 25, Unterfranken 20 und Schwaben 26 Mandate.

92 der 180 Abgeordnetenmandate sind Stimmkreisbewerbern vorbehalten; hierzu werden in den Wahlkreisen Stimmkreise gebildet, und zwar im Wahlkreis Oberbayern 29, Niederbayern 9, Oberpfalz 9, Oberfranken 9, Mittelfranken 13, Unterfranken 10 und Schwaben 13 Stimmkreise.

Vier der mittelfränkischen Stimmkreise betreffen Nürnberg:

- 501 Nürnberg-Nord mit den (Nürnberger Statistischen) Bezirken 1, 3 bis 8, 22 bis 26, 70 bis 87,
- 502 Nürnberg-Ost mit den Bezirken 2, 9 bis 12, 27 bis 30, 90 bis 97 und vom Landkreis Nürnberger Land die Gemeinden Feucht, Rückersdorf, Schwaig b. Nürnberg,
- 503 Nürnberg-Süd mit den Bezirken 31 bis 49 und der kreisfreien Stadt Schwabach,
- 504 Nürnberg-West mit den Bezirken 13 bis 21, 50 bis 55, 60 bis 65.

Die übrigen Abgeordneten werden in den Wahlkreisen aus den Wahlkreislisten der einzelnen Wahlkreisvorschläge gewählt. Durch Überhang- und Ausgleichsmandate kann sich die Abgeordnetenzahl noch erhöhen.

"Die Abgeordneten werden in allgemeiner, gleicher, unmittelbarer und geheimer Wahl nach einem verbesserten Verhältniswahlrecht von allen wahlberechtigten Staatsbürgern... gewählt" (Art.14 BV). Dabei hat jede/r Wähler/in zwei Stimmen, die Erststimme zur Wahl eines Stimmkreisabgeordneten und die Zweitstimme zur Wahl eines Wahlkreisabgeordneten.

Der Stimmzettel für die Wahl eines Stimmkreisbewerbers (kleiner Stimmzettel) enthält die Namen der für den Stimmkreis zugelassenen Stimmkreisbewerber mit Angabe des Namens der Partei oder Wählergruppe. Der Stimmzettel für die Wahl eines Wahlkreisbewerbers (großer Stimmzettel) enthält in jedem Stimmkreis die Wahlkreislisten sämtlicher im Wahlkreis zugelassener Wahlkreisvorschläge; die Stimmkreisbewerberinnen bzw. -bewerber im eigenen Stimmkreis sind jedoch nicht aufgeführt.

Die Wählenden kennzeichnen auf den Stimmzetteln mit je einem Kreuz oder auf andere eindeutige Weise, welchem der Aufgeführten sie ihre Stimme geben wollen. Hat die wählende Person zur Vergabe ihrer Zweitstimme keinen der Aufgeführten, sondern den Namen einer Partei oder Wählergruppe oder innerhalb einer Wahlkreisliste mehrere Bewerber/innen gekennzeichnet, so wird diese Stimme der entsprechenden Wahlkreisliste zugerechnet; ungültig ist die Stimme, wenn der Wählerwille nicht eindeutig zu erkennen ist.

Die Verteilung der Sitze auf die einzelnen Wahlvorschläge erfolgt getrennt nach Wahlkreisen (Regierungsbezirken). Hierzu werden die Erst- und Zweitstimmen jedes Wahlvorschlages zusammengezählt. Parteien und Wählergruppen, die nicht mindestens 5 % der gültigen Stimmen im Lande auf sich vereinigen können, erhalten keinen Sitz zugeteilt (Art. 14 Abs. 4 BV), auch die auf sie entfallenen Stimmen scheiden bei der weiteren Ermittlung der Sitze aus.

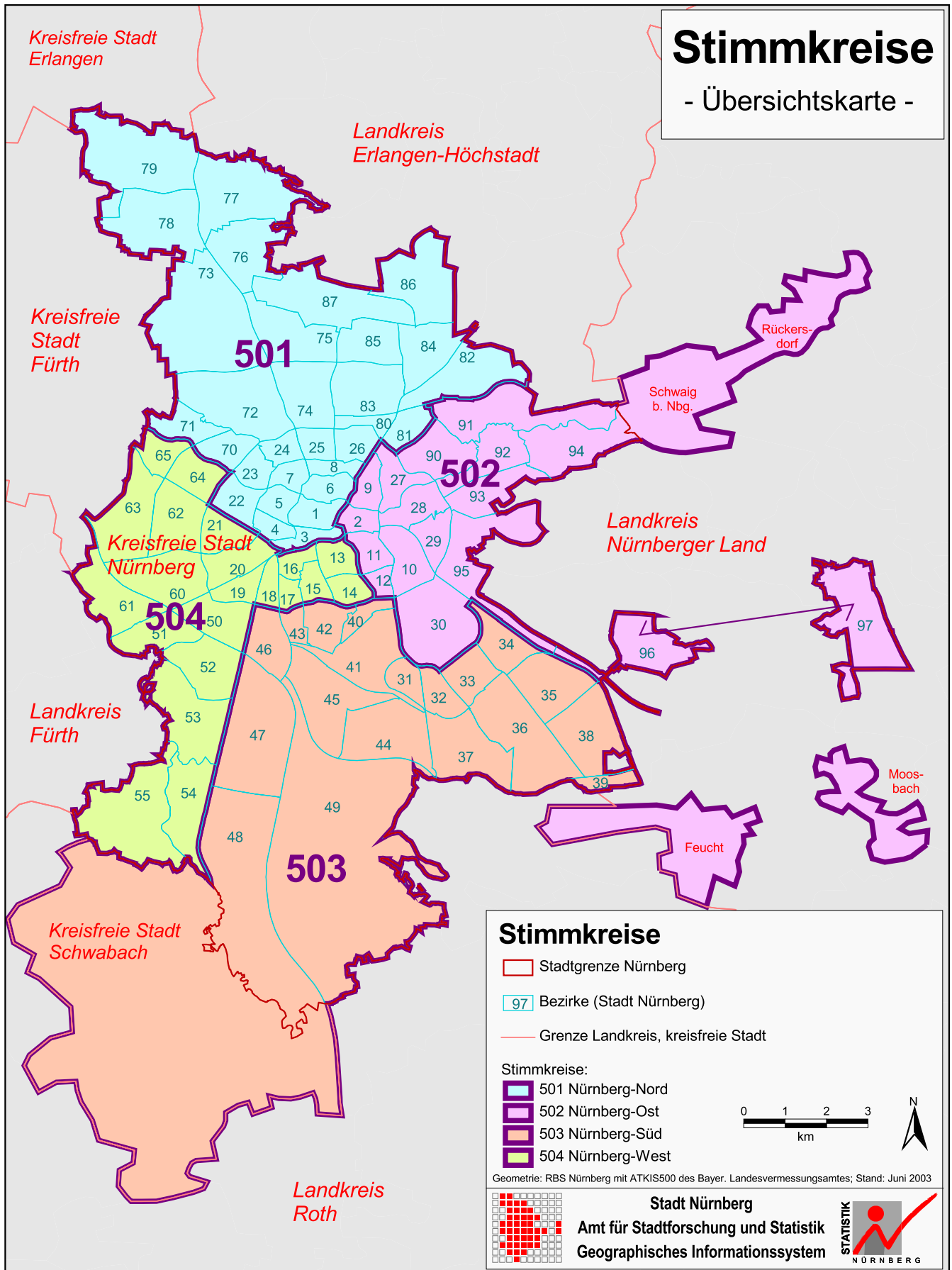
Die im Wahlkreis zur Verfügung stehenden Sitze werden nach dem auch im übrigen Bundesgebiet überwiegend verwendeten Proporzverfahren nach Niemeyer auf die Parteien verteilt, welche die 5 %-Hürde übersprungen haben.

Von der hiernach einer Partei zustehenden Sitzeszahl werden die direkt gewonnenen Stimmkreismandate abgezogen. Die Verteilung der dann noch verbleibenden Listensitze erfolgt in der Reihenfolge der erhaltenen persönlichen Gesamtstimmenzahl (Summe der Erst- und Zweitstimmen) an die Bewerber je Wahlkreis.

Überhangmandate (und evtl. Ausgleichsmandate) können sich ergeben, wenn eine Partei mehr Stimmkreissitze gewinnt, als ihr Sitze gemäß ihrem Gesamtstimmenanteil zustünden. Tritt dies ein, dann überschreitet die Gesamtzahl der Sitze im Parlament die Zahl von 180.

Stimmberechtigt sind grundsätzlich alle Deutschen (im Sinne des Art 116 Abs. 1 Grundgesetz), die am Tag der Abstimmung das 18. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens drei Monaten ihre Wohnung, bei mehreren Wohnungen ihre Hauptwohnung, in Bayern haben oder sich sonst in Bayern gewöhnlich aufhalten. Ausländer, auch nichtdeutsche EU-Bürger sind, anders als bei der Kommunal- und der Europawahl, bei der Landtags- und Bezirkswahl nicht wahlberechtigt.

Wählbar ist grundsätzlich jede stimmberechtigte Person, die am Wahltag das 21. Lebensjahr vollendet hat. Über die Herabsetzung des Wählbarkeitsalters auf 18 Jahre ist in einem der anstehenden Volksentscheide abzustimmen.



Das **Wahlvorschlagsrecht** haben politische Parteien und sonstige organisierte Wählergruppen. Die Vorschläge für die Wahlkreis- und Stimmkreisbewerber/innen müssen nach genau festgelegten Regeln beim Wahlkreisleiter eingereicht werden. Folgende Vereinigungen, welche dem Landeswahlleiter ihre Beteiligung an der Wahl zum 15. Bayerischen Landtag angezeigt haben, sind nach dem Beschluss des Landeswahlausschusses vom 26. Juni 2003 zur Einreichung von Wahlvorschlägen berechtigt:

Bezeichnung	Straße	Ort	Kurzbezeichnung
Aktion „unabhängige Kandidaten“ Bürgeraktion zur Aufstellung von unabhängigen Direktkandidaten	Alte Poststraße 119	87600 Kaufbeuren	„Unabhängige Kandidaten“
Aufbruch für Bürgerrechte, Freiheit und Gesundheit	Franz-Wüllner-Straße 39	81247 München	AUFBRUCH
Bayernpartei	Untere Weidenstraße 14	81543 München	BP
BÜRGER-BLOCK e. V.	Nymphenburger Straße 184	80634 München	BB
BÜRGERINNEN-BÜRGER-UNION	Bachgasse 1	86653 Monheim	BBU
Bürgerrechtsbewegung Solidarität	Ruppertstraße 18	80337 München	BüSo
DIE REPUBLIKANER	Peterhofstraße 15	86438 Kissing	REP
FRANKEN Partei	Mühlgründlein 19	91413 Neustadt a.d.Aisch	-
FW FREIE WÄHLER Bayern e. V.	Tsingtauer Straße 44b	81827 München	FW FREIE WÄHLER
Humanistische Partei	Schießstättstraße 12	80339 München	HP
konkrete sozialdemokratische offene Partei	Von-Kobell-Straße 5	85570 Markt Schwaben	KSTOP
Landeswählergruppe der Franken	Schorgasttal 15a	95339 Wirsberg	Freie Franken
Ökologisch-Demokratische Partei	Heuwinkel 6	94032 Passau	ödp
Partei Bibeltreuer Christen	Obere Stadtgasse 55a	90427 Nürnberg	PBC

Vereinigungen, die im Bayerischen Landtag oder im Deutschen Bundestag seit deren letzter Wahl auf Grund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen vertreten waren (Beteiligungsanzeige nicht erforderlich):

Bezeichnung	Straße	Ort	Kurzbezeichnung
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sendlinger Straße 47	80331 München	GRÜNE
Christlich Demokratische Union Deutschlands	Klingelhöferstraße 8	10785 Berlin	CDU
Christlich-Soziale Union in Bayern e. V.	Nymphenburger Straße 64	80335 München	CSU
Freie Demokratische Partei	Agnesstraße 47/IV	80798 München	FDP
Partei des Demokratischen Sozialismus	Schwanthalerstraße 139	80339 München	PDS
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	Oberanger 38/II	80331 München	SPD

1.4 Wahlvorschläge für die Landtagswahl 2003

Für ein Direktmandat zum Bayerischen Landtag kandidieren in den vier Nürnberg betreffenden Stimmkreisen folgende Personen:

Wahlkreisvorschlag		Stimmkreis			
Nr.	von	501 Nürnberg-Nord	502 Nürnberg-Ost	503 Nürnberg-Süd	504 Nürnberg-West
1	CSU	Dr. Beckstein Günther	Imhof Hermann	Freller Karl	Dr. Söder Markus
2	SPD	Vogel Christian	Weikert Angelika	Schmitt-Bussinger Helga	Schuster Stefan
3	GRÜNE	Turhan Celal	Stahl Christine	Dr. Oeser Roland	Lütje Torsten
4	FW FREIE WÄHLER	Pelzel Ingrid	Hofrichter Georg	Schröder Anneliese	Rappl Thomas
5	REP	Beisig Walter	-	Schöniger Walter	Reif Alfred
6	ödp	Brodbeck Ingo	Brunner Lydia	Schrollinger Thomas	Schwie Manja
7	FDP	Dr. Eipper Christoph	Dr. Knapp Frank	Weiß Emmi	Sichert Martin
8	BP	Heilmeier Thomas	Klemz Michael	Klemz Manfred	Elgas Harry
9	PBC	Stengele Rainer	Schabert Johannes	Heinke Marie Anne	Knöll Friedrich

1.5 Wahlorganisation

Die Landtagswahl findet zusammen mit der Bezirkswahl (s. unter Abschnitt 4) am 21. September 2003 statt. Die Wahllokale sind von 8.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. In Nürnberg ist das Stadtgebiet in 363 Stimmbezirke unterteilt, die in den oben beschriebenen vier Stimmkreisen 501 bis 504 liegen. (s. a. Karte auf Seite 5).

Zur Auszählung der durch Briefwahl abgegebenen Stimmen werden zusätzlich 65 Briefwahlbezirke gebildet. In den somit 428 Stimmbezirken werden durchschnittlich 8 Frauen und Männer als Mitglieder des Wahlvorstandes (Wahlvorsteher, Stellvertreter, Schriftführer, Beisitzer) ehrenamtlich tätig sein oder als Hilfskräfte Dienst leisten. In der Wahlnacht werden zur Annahme der Schnellmeldung im Einwohneramt etwa 50 Personen und zur Ergebnisfeststellung im Wahlamt etwa 100 Personen eingesetzt sein. Insgesamt sind in Nürnberg am Wahltag rd. 3 450 Personen mit der Durchführung der Landtags- und Bezirkswahl und mit der Feststellung der Ergebnisse der Volksentscheide befasst.

Unmittelbar nach der Schließung der Wahllokale um 18.00 Uhr wird in den einzelnen Stimmbezirken mit der Auszählung der Stimmen begonnen. Zuerst werden für die Landtagswahl die an die einzelnen Direktkandidaten vergebenen Stimmen (Erststimmen, kleiner Stimmzettel) gezählt und dann die auf die einzelnen Parteien entfallenen Zweitstimmen auf den großen Stimmzetteln. Das so ermittelte Ergebnis für die Erst- und Zweitstimmen wird je Stimmbezirk als "Schnellmeldung" telefonisch über die Erfassungsplätze im Einwohneramt an das Wahlamt durchgegeben. Im Wahllokal werden dann die Zweitstimmen (großer Stimmzettel) nach den einzelnen Bewerbern ausgezählt und die Niederschrift für die Landtagswahl erstellt. Erst nach der Ergebnisermittlung der Landtagswahl wird die Bezirkswahl in gleicher Weise ausgezählt und das Ergebnis in einer gesonderten Niederschrift dokumentiert. Daran anschließend werden die Stimmzetteln der Volksentscheide bearbeitet.

Im Wahlamt werden aus den je Stimmbezirk eingegangenen Schnellmeldungen die Ergebnisse für die Städte Nürnberg und Schwabach, die Gemeinden Feucht, Rückersdorf und Schwaig sowie für die Stimmkreise 501 bis 504 zusammengestellt und an den Landeswahlleiter als "Erste Durchsage" weitergegeben, der ein vorläufiges Ergebnis für die Regierungsbezirke und Bayern insgesamt ermittelt. Danach werden im Wahlamt die Niederschriften der Landtagswahl zur Erfassung vorbereitet, rechnerische Prüfungen durchgeführt und eine "Zweite Durchsage" mit allen auf die einzelnen Parteien und Bewerber entfallenden Stimmen ermittelt.

Als gemeinsamer Stimmkreisleiter für die vier Stimmkreise 501 bis 504 bei der Landtags- und Bezirkswahl 2003 wurde von der Regierung von Mittelfranken der Stadtrechtsdirektor der Stadt Nürnberg, Dr. Hartmut Frommer, ernannt; sein Vertreter ist der Leiter des Amts für Stadtforschung und Statistik der Stadt Nürnberg, Wolf Schäfer.

Der Stimmkreisleiter beruft die Beisitzer des Stimmkreisausschusses, er beruft diesen Ausschuss ein und leitet dessen Sitzungen, nimmt die vorläufigen Wahlergebnisse entgegen, fasst sie zusammen und leitet sie an den Landeswahlleiter weiter. Er prüft und stellt die endgültigen Wahlergebnisse zusammen; er gibt die vom Stimmkreisausschuss festgestellten endgültigen Wahlergebnisse bekannt und übermittelt auch diese an den Landeswahlleiter. Zur Erfüllung seiner Aufgaben bedient er sich des Wahlamts der Stadt Nürnberg.

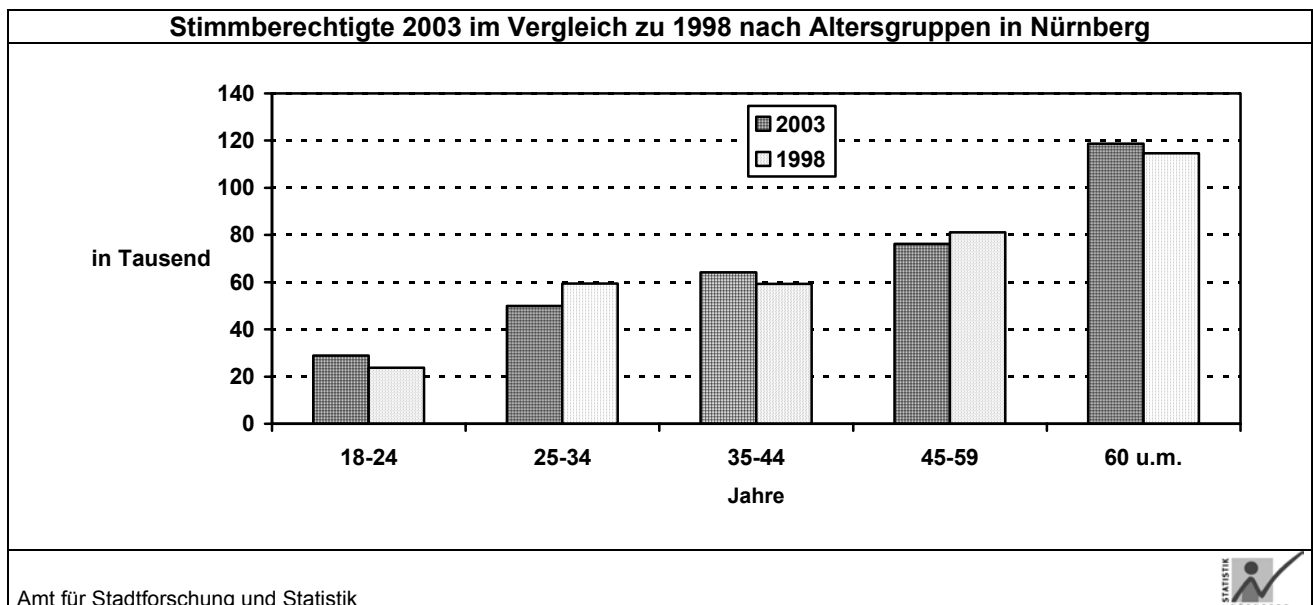
Bezüglich der gleichzeitig mit der Landtagswahl durchzuführenden Volksentscheide nehmen die für die Landtagswahl gebildeten Wahlorgane zugleich die Aufgaben der Wahlorgane für die Volksentscheide wahr.

2. Stimmberechtigte und Wahlbeteiligung

2.1 Stimmberechtigte nach Altersgruppen

Am 30.06.2003 waren im Nürnberger Einwohnerregister 337 885 Personen als stimmberechtigt zur Landtagswahl 2003 erfasst; in den vier Nürnberg betreffenden Stimmkreisen 501 bis 504 sind insgesamt über 386 000 Stimmberechtigte zu erwarten. Diese Zahlen werden sich insbesondere wegen der Zu- und Fortzüge bis zum Wahltag noch geringfügig ändern. Gegenüber der Landtagswahl 1998 verminderte sich die Zahl der Stimmberechtigten in Nürnberg unerheblich um 0,1 %. Dies, obwohl die deutsche Bevölkerung seit 1998 um über 4 000 wuchs, ein somit noch nicht wahlberechtigtes, zukünftiges Wählerpotential. In den Gemeinden Feucht, Rückersdorf und Schwaig können sich geringe Zuwächse bis 1 % ergeben; die kreisfreie Stadt Schwabach beheimatet nach derzeitigem Zahlenstand über 570 Wahlbürger mehr (2,1 %) als 1998 (siehe nachfolgende Tabelle).

Seit 1968 ging die Zahl der Geburten in der BRD infolge des „Pillenknicks“ zurück. Die Geburtenzahl Deutscher sank in Nürnberg vom Höchststand von 6 285 im Jahre 1963 auf weniger als die Hälfte (2 790) im Jahre 1975. Bis 1985 stieg die Geburtenzahl auf 3 145, seither sind im Mittel 3 635 Geburten deutscher Kinder in Nürnberg festzustellen (2002: 3 873). Diese Entwicklung - zusammen mit verbesserten Zugangsrechten ausländischer Mitbürger zur deutschen Staatsangehörigkeit - schlägt sich auch in der um 5 100 (21,6 %) gewachsenen Zahl der Wahlberechtigten in der Altersgruppe der 18 - 24Jährigen in Nürnberg nieder. Ähnliche Veränderungen nach Personenzahl konnten auch die Gruppen der 35 - 44Jährigen (+ 4 800) und der ab 60Jährigen (+ 4 000) erreichen.



	Nürnberg ins- gesamt	Stimm- kreis 501 Nürn- berg-Nord	Stimmkreis 502 Nürnberg-Ost					Stimmkreis 503 Nürnberg-Süd			Stimm- kreis 504 Nürn- berg-West
			ins- gesamt	davon				ins- gesamt	davon		
				Nürnberg	Feucht	Rückers- dorf	Schwaig		Nürnberg	Schwa- bach	
Stimmberechtigte											
2003 erwartet	337 885	96 901	94 240	74 136	10 037	3 379	6 761	100 064	71 514	28 550	95 334
1998	338 194	96 767	93 177	73 170	9 937	3 374	6 696	99 814	71 839	27 975	96 418
Veränderung 1998 zu 2003											
Zahl	-309	134	1 136	966	100	5	65	250	-325	575	-1 084
Prozent	-0,1	0,1	1,2	1,3	1,0	0,1	1,0	0,3	-0,5	2,1	-1,1
2003 erwartet											
Stimmberechtigte											
im Alter von											
18 - 24	28 876	8 563	7 428	5 968	874	235	355	7 837	5 637	2 200	8 708
25 - 34	49 906	16 034	14 156	11 610	1 308	378	869	11 605	7 993	3 612	14 269
35 - 44	64 118	19 694	18 432	14 523	2 010	725	1 187	18 692	12 554	6 138	17 347
45 - 59	76 296	21 767	21 007	16 105	2 610	846	1 462	24 068	17 188	6 880	21 236
60 und mehr	118 689	30 843	33 217	25 930	3 235	1 195	2 888	37 862	28 142	9 770	33 774
								</			

2.2 Stimmberechtigte und Wahlbeteiligung in der Gesamtstadt

Entsprechend der Zahl der deutschen Einwohner für den jetzigen Gebietsstand der Stadt Nürnberg entwickelte sich auch die Zahl der Stimmberechtigten. Von 1946 bis 1970 stieg die Zahl der Stimmberechtigten von 198 685 auf den bisherigen Höchststand von 365 861. Die Zunahme im Jahr 1970 ist dabei zum überwiegenden Teil auf die erstmalige Teilnahme der 18- bis unter 21jährigen an der Landtags- und Bezirkswahl zurückzuführen. 2003 wird sie bei 337 900 liegen und damit rund 300 unter dem Wert von 1998.

Die Wahlbeteiligung von 80,9 % bei der ersten Landtagswahl nach dem zweiten Weltkrieg im Jahre 1946 wurde bei keiner der folgenden Landtagswahlen mehr erreicht. Die bisher geringste Wahlbeteiligung bei allen Landtagswahlen mit 63,3 % fiel in das Wahljahr 1990. Eine steigende Tendenz des Wahleifers zeigen die letzten Landtagswahlen von 1994 und 1998 mit einer Wahlbeteiligung von 67,6 bzw. 69,1 %.

Männer gehen eher zur Wahl als Frauen. Betrug jedoch die Differenz der Wahlbeteiligungen von Männern und Frauen 1974 noch 3,9 %-Punkte, so schrumpfte diese in den folgenden Wahljahren unter 2 %-Punkte, 1998 auf 1,7 %-Punkte.

Stimmberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung bei den Landtagswahlen in Nürnberg 1946 bis 1998 (derzeitiger Gebietsstand) und Vergleich mit der Europawahl 1999 und der Bundestagswahl 2002

Wahl-jahr	Stimmberechtigte			Wähler	Wahlbeteiligung in %		
	insgesamt	davon .. %			insgesamt	der Män-ner	der Frauen
		Männer	Frauen				
	Landtagswahlen						
1946	198 685	.	.	160 663	80,9	.	.
1950	275 545	44,1	55,9	215 777	78,3	79,9	76,9
1954	305 795	43,5	56,5	242 720	79,4	81,7	77,9
1958	331 463	43,3	56,7	244 980	73,9	76,2	72,5
1962	352 063	43,3	56,7	256 759	72,9	75,1	71,1
1966	352 661	43,3	56,7	277 550	78,7	.	.
1970 ¹⁾	365 861	43,4	56,6	292 115	79,8	82,3	78,6
1974	360 644	43,7	56,3	272 590	75,6	77,8	73,9
1978	352 959	43,6	56,4	270 529	76,6	78,4	75,3
1982	350 454	44,1	55,9	269 810	77,0	78,0	76,2
1986	354 036	44,5	55,5	244 106	68,9	70,0	68,1
1990	363 520	45,1	54,9	230 233	63,3	64,1	62,7
1994	354 146	45,2	54,8	239 535	67,6	68,5	66,9
1998	338 194	45,5	54,5	233 594	69,1	70,0	68,3
	Europawahl						
1999	337 522	45,6	54,4	145 137	43,0	43,1	42,9
	Bundestagswahl						
2002	337 203	46,1	53,9	263 472	78,2	78,2	77,2

1) 18- bis 21jährige erstmals stimmberechtigt

In gewöhnlich 32 Stimmbezirken der Stadt werden Wahlbeteiligung und Wahlergebnisse auch nach **Altersgruppen** und **Geschlecht** ermittelt. Diese Repräsentativstimmbezirke sind so ausgewählt, dass die dort Stimmberechtigten in bezug auf Alter, Geschlecht und Wahlverhalten der Gesamtstadt entsprechen. Bei der Auswertung der Wahlbeteiligung sind die Briefwähler rechnerisch mit einbezogen worden.

Die Höhe der Wahlbeteiligung spiegelt die Einschätzung der Wähler, wie wichtig ihre Entscheidung zu sein ist. Mit Abstand den geringsten Zuspruch fand die Europawahl 1999 mit 43,0 %, den bisher niedrigsten Wert bei einer Wahl in Nürnberg. Um rund 26 %-Punkte höher lag die Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 1998, während die Bundestagswahl mit 35 %-Punkten Abstand das höchste Interesse verbuchte. Nach Altersgruppen gegliedert zeigt sich der seit langem bekannte und konstante Sachverhalt: Die jüngeren Wahlberechtigten unter 45 Jahren gehen relativ weniger zur Wahl als die älteren.

Die Wahlbeteiligung nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2002, Europawahl 1999 und Landtagswahl 1998

Alter in Jahren	Wahlbeteiligung in %								
	insgesamt			Männer			Frauen		
	BTW02	EuW99	LTW98	BTW02	EuW99	LTW98	BTW02	EuW99	LTW98
18 - 24	65,0	30,0	50,3	64,9	31,7	53,3	65,0	28,4	47,6
25 - 34	73,4	33,4	60,4	74,1	34,4	59,8	72,7	32,5	61,1
35 - 44	76,9	36,6	67,2	76,4	36,4	66,8	77,4	36,9	67,7
45 - 59	79,2	43,3	74,6	78,1	42,8	74,2	80,3	43,7	75,0
60 u. mehr	82,1	55,2	76,2	85,5	59,4	80,1	79,9	52,5	73,8
Auswahlbezirke zusammen	77,7	44,0	69,5	78,2	44,6	69,8	77,2	43,6	69,2
Gesamtstadt	78,2	43,0	69,1	.	43,1	70,0	.	42,9	68,3

2.3 Wahlbeteiligung in den Nürnberger Statistischen Bezirken

Die Wahlbeteiligung kann auch räumlich differenziert für die Nürnberger Statistischen Bezirke nachgewiesen werden. Da sich die Abgrenzung dieser Gebiete im zeitlichen Verlauf nicht verändert, eignet sie sich gut für Zeitvergleiche. In 6 Statistischen Bezirken wohnen jeweils nur sehr wenige bzw. keine Wahlberechtigte - sie werden deshalb bei Auswertungen Nachbarbezirken zugeschlagen (Bezirk 34 → 36, 39 → 38, Bezirke 41 und 42 → 40, Bezirk 87 → 75).

Bei der Landtagswahl 1998 lag die Wahlbeteiligung in der Gesamtstadt bei 69,1 %. In den 29 Statistischen Bezirken innerhalb des mittleren Rings wurde dieser Wert sieben mal überschritten. In den Bezirken der Außenstadt weisen dagegen fast drei Viertel eine überdurchschnittliche Wahlbeteiligung auf.

Auf nachstehender Karte ist neben der Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 1998 auch dargestellt, wie stark die Wahlbeteiligung in den einzelnen Statistischen Bezirken in %-Punkten vom Gesamtstadtwert abweicht, und zwar bei der Landtagswahl 1998, Europawahl 1999, der Stadtratswahl 2002 und bei der Bundestagswahl 2002. Das Verhalten der Wahlberechtigten im Hinblick auf ihre Teilnahme an den Wahlen ist in den Bezirken meist stabil.

2.4 Wahlbeteiligung in den Stimmkreisen 501 bis 504

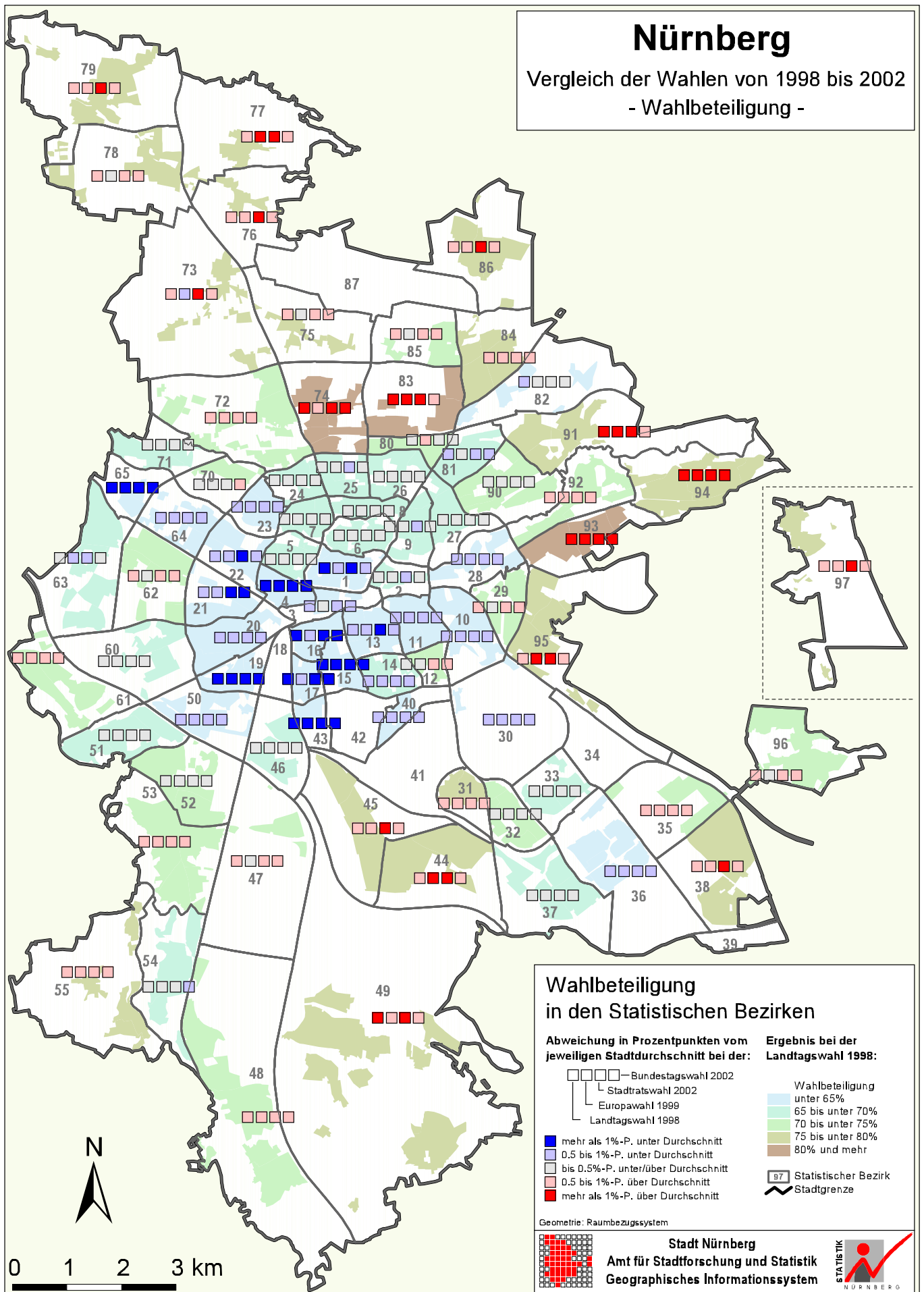
Für das Wahljahr 1994 wurden vom Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung die Ergebnisse aller früheren Landtagswahlen auf den jetzigen Gebietsstand umgerechnet (vgl.: Wahlen in Bayern 1946 bis 1990 umgerechnet auf den Gebietsstand vom 31.12.93, Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Dezember 1993, Heft 493 der Beiträge zur Statistik Bayerns). Diese Einteilung ist auch jetzt noch aktuell, so dass die errechneten Werte weiterhin gültige Vergleich ermöglichen. Vor 1994 lagen bei der Wahlbeteiligung die Stimmkreise Nürnberg-Süd und Nürnberg-Ost immer vor Nürnberg-Nord und Nürnberg-West. Die Position als Stimmkreis mit der höchsten Wahlbeteiligung hat Nürnberg-Süd 1994 an Nürnberg-Ost abgegeben.

Wahlbeteiligung bei den Landtagswahlen 1970 bis 1998 in Nürnberg insgesamt und in den Stimmkreisen 501 bis 504 (jetziger Gebietsstand)

	Landtagswahl							
	1970	1974	1978	1982	1986	1990	1994	1998
Stadt Nürnberg	79,8	75,6	76,6	77,0	68,9	63,3	67,6	69,1
501 Nürnberg-Nord	78,6	73,7	75,2	75,5	68,0	62,5	67,7	69,3
502 Nürnberg-Ost ¹⁾	80,8	77,4	78,9	79,3	71,7	66,2	70,5	72,0
503 Nürnberg-Süd ²⁾	82,0	77,7	79,9	80,3	72,5	67,0	70,1	71,1
504 Nürnberg-West	80,1	76,0	75,0	75,1	65,9	60,2	64,0	65,1

1) einschl. Feucht, Rückersdorf und Schwaig

2) einschl. Schwabach



3. Frühere Wahlergebnisse

3.1 Landtagswahlen im Bundesgebiet

Die Ergebnisse der letzten Landtagswahlen in Deutschland

Land	Datum	Stimmenanteil %				Veränderung zur Vorwahl %-Punkte			
		SPD	CDU, in Bayern CSU	GRÜNE	FDP	SPD	CDU, in Bayern CSU	GRÜNE	FDP
Bayern	13.09.98	28,7	52,9	5,7	1,7	-1,3	+0,1	-0,4	-1,1
Saarland	05.09.99	44,4	45,5	3,2	2,6	-5,0	+6,9	-2,3	+0,5
Brandenburg	05.09.99	39,3	26,5	1,9	1,9	-14,8	+7,8	-1,0	-0,3
Thüringen	12.09.99	18,5	51,0	1,9	1,1	-11,1	+8,4	-2,6	-2,5
Sachsen	19.09.99	10,7	56,9	2,6	1,1	-5,9	-1,2	-1,5	-0,6
Schleswig-Holstein	27.02.00	43,1	35,2	6,2	7,6	+3,3	-2,0	-1,9	+1,9
Nordrhein-Westfalen	14.05.00	42,8	37,0	7,1	9,8	-3,2	-0,7	-2,9	+5,8
Baden-Württemberg	25.03.01	33,3	44,8	7,7	8,1	+3,5	+8,2	-4,4	-1,5
Rheinland-Pfalz	25.03.01	44,7	35,3	5,2	7,8	+4,9	-3,4	-1,7	-1,1
Hamburg	23.09.01	36,5	26,2	8,6	5,1	+0,2	-4,5	-5,4	+1,6
Berlin	21.10.01	29,7	23,8	9,1	9,9	+7,3	-17,0	-0,8	+7,7
Sachsen-Anhalt	21.04.02	20,0	37,3	2,0	13,3	-15,9	+15,3	-1,2	+9,1
Mecklenburg-Vorpommern	22.09.02	40,6	31,4	2,6	4,7	+4,8	-7,5	-1,0	-2,2
Hessen	02.02.03	29,1	48,8	10,1	7,9	-10,3	+5,4	+2,9	+2,8
Niedersachsen	02.02.03	33,4	48,3	7,6	8,1	-14,5	+12,4	+0,6	+3,2
Bremen	25.05.03	42,3	29,8	12,8	4,2	-0,3	-7,3	+3,9	+1,7

Quelle: Politische Wahlen in den Städten und Bundesländern 1990 - 2002, Stadt Duisburg/Verband Deutscher Städtestatistiker, und eigene Recherchen

Die Ergebnisse der letzten Landtagswahlen im Bundesgebiet lassen keinen eindeutigen Trend erkennen. In genau der Hälfte der zu vergleichenden Landtagswahlergebnisse lag die SPD vor CDU/CSU. In 6 Ländern konnte sie sich gegenüber der Vorwahl verbessern. Dies gelang CDU/CSU allerdings in 8 Ländern. Die GRÜNEN können nach den 2003 bereits stattgefundenen Wahlen auf einen Aufschwung hoffen. Zulegen um bis zu 9,1 %-Punkte vermochte die FDP in 9 Bundesländern, wobei ihr letztes Ergebnis in Bayern noch weit unter der 5 %-Hürde lag.

3.2 Wahlergebnisse für die Gesamtstadt

Ergebnisse ausgewählter Wahlen in Nürnberg

Wahl	von je 100 Stimmen erhielten					
	CSU	SPD	FDP	GRÜNE	REP	Sonstige
Landtagswahl 1946	24,2	43,3	9,3	-	-	23,1
Landtagswahl 1950	16,8	49,0	13,6	-	-	20,6
Landtagswahl 1954	26,1	43,8	13,8	-	-	16,3
Landtagswahl 1958	31,6	49,8	11,3	-	-	7,3
Landtagswahl 1962	32,8	48,7	11,4	-	-	7,0
Landtagswahl 1966	31,1	46,9	9,1	-	-	13,0
Landtagswahl 1970	36,1	42,7	14,7	-	-	6,5
Landtagswahl 1974	45,0	42,7	8,9	-	-	3,5
Landtagswahl 1978	43,3	45,6	7,5	2,0 ¹⁾	-	1,6
Landtagswahl 1982	43,4	45,7	3,3	5,7	-	1,9
Landtagswahl 1986	43,8	37,7	3,7	9,7	3,2	1,9
Landtagswahl 1990	41,9	36,9	6,4	7,9	5,4	1,6
Landtagswahl 1994	42,3	42,8	2,9	6,2	3,5	2,3
Landtagswahl 1998	44,7	41,5	1,5	5,8	3,0	3,4
zum Vergleich						
Europawahl 1999	53,3	29,7	1,9	8,2	1,7	5,2
Bundestagswahl 2002	44,9	37,6	4,5	9,2	0,7	3,1

1) 1978 trat die AUD unter dem Kennwort "Die Grünen" an

Der Vergleich dieser verschiedenen überregionalen Wahlen ist nur mit Einschränkungen möglich, da schon die unterschiedlichen Wahlbeteiligungen und auch die Zahl der sich jeweils zur Wahl stellenden Parteien Anlass für Ergebnisdifferenzen sein können.

Für die Feststellung der Sitzverteilung auf die einzelnen Parteien und Wählergruppen ist bei Landtagswahlen die Summe der für die einzelnen Wahlvorschläge abgegebenen Erst- und Zweitstimmen und bei Bundestagswahlen die Zahl der Zweitstimmen maßgeblich. Bei den bisherigen Europawahlen sind die für einen Wahlvorschlag abgegebenen Stimmen Grundlage für die Berechnung der Sitzverteilung. Die in vorstehender Tabelle genannten Prozentwerte beziehen sich auf das für die jeweilige Wahl gültige Verfahren.

Die SPD belegte bei den bisherigen 14 Landtagswahlen in Nürnberg 10 mal Platz 1 in der Wählergunst. In den Jahren 1974, 1986, 1990 und 1998 wurde sie von der CSU auf Platz 2 verdrängt. Mit - 17,6 %-Punkten gegenüber der Bundestagswahl 1998 sackte die SPD bei der Europawahl auf 29,7 % Stimmenanteil ab; die CSU konnte bei dieser Wahl in Nürnberg mit 53,3 % die absolute Mehrheit holen, 14,7 %-Punkte mehr als bei der Bundestagswahl 1998.

3.3 Ergebnisse der Repräsentativstatistik

Ebenso wie die Wahlbeteiligung können für Nürnberg insgesamt die Stimmenanteile der Parteien nach Alter und Geschlecht aus den repräsentativ ausgewählten Stimmbezirken ermittelt werden. Da diese Art der Ergebnisermittlung nur für normale Stimmbezirke, nicht aber für Briefwahlbezirke erfolgt, ist ein Vergleich mit den Gesamtstadtergebnissen nur für die Urnenwahl sinnvoll.

Die Repräsentativstatistik wurde für die Bundestagswahlen 1994 und 1998 ausgesetzt. Bayern hatte sich für die Landtagswahlen dieser Regelung nicht angeschlossen. In 32 Stimmbezirken der Stadt werden somit die Erststimmen der Landtagswahl, wie in den früheren Jahren, nach Parteien sowie Alter und Geschlecht der Wähler ermittelt.

Erststimmenanteile nach Geschlecht und Altersgruppen bei den Landtagswahlen 1998 und 1994 (Ergebnis aus repräsentativen Stimmbezirken)

Alter der Wählenden in Jahren	CSU		SPD		FDP		GRÜNE		REP	
	1998	1994	1998	1994	1998	1994	1998	1994	1998	1994
Männer										
18 - 24	37,8	36,1	36,5	39,2	3,0	2,8	7,6	12,0	9,9	4,0
25 - 34	37,1	27,4	42,8	52,3	2,0	2,4	8,9	10,0	4,4	4,1
35 - 44	32,8	29,0	47,3	53,5	1,2	2,3	8,8	9,0	4,5	3,5
45 - 59	41,3	41,7	46,3	46,4	1,1	2,1	4,3	3,3	4,2	4,7
60 u. mehr	51,6	49,8	39,8	38,3	0,6	1,6	0,9	1,5	4,3	6,5
zusammen	41,8	38,6	43,3	46,1	1,2	2,1	5,1	5,6	4,7	4,9
Frauen										
18 - 24	33,8	29,8	44,8	40,1	1,8	2,5	8,5	19,5	4,6	2,8
25 - 34	29,0	24,4	48,4	54,6	2,4	2,7	10,6	12,8	2,7	2,4
35 - 44	30,5	31,9	49,7	51,0	1,1	1,8	11,7	10,8	2,0	1,5
45 - 59	44,0	42,8	44,1	45,1	1,6	4,1	4,0	3,8	3,3	2,1
60 u. mehr	54,1	55,3	38,6	36,6	1,5	2,3	1,3	1,1	2,1	3,1
zusammen	43,0	42,2	43,6	44,0	1,6	2,8	5,4	6,2	2,6	2,5
Männer und Frauen zusammen										
18 - 24	35,9	32,8	40,5	39,7	2,4	2,6	8,0	16,0	7,4	3,4
25 - 34	33,1	25,9	45,6	53,4	2,2	2,5	9,8	11,3	3,6	3,3
35 - 44	31,6	30,4	48,5	52,3	1,1	2,1	10,2	9,9	3,3	2,5
45 - 59	42,7	42,3	45,2	45,8	1,3	3,1	4,2	3,5	3,7	3,4
60 u. mehr	53,1	53,1	39,1	37,3	1,1	2,0	1,1	1,3	3,0	4,4
zusammen	42,4	40,5	43,5	45,0	1,4	2,5	5,3	5,9	3,6	3,6
Gesamtstadtergebnis im Vergleich										
Urnenwahl	44,2	42,1	42,8	43,6	1,3	2,5	5,0	5,6	3,3	3,8
einschl. Briefwahl	44,7	42,7	42,1	42,6	1,5	2,7	5,1	6,0	3,1	3,6

Die CSU hat bei den Wählern unter 45 Jahren immer unterdurchschnittliche und bei den älteren Wählern immer überdurchschnittliche Stimmenanteile zu verzeichnen. Gegenüber der Landtagswahl 1994 gewann die CSU allerdings auch bei den Jüngeren an Attraktivität; so bei den 25 - 34jährigen Männern um 9,7 %-Punkte, bei den Frauen der gleichen Altersgruppe um 4,6 %-Punkte.

Dies ging zu Lasten der SPD, deren Stimmenanteil in dieser Altersgruppe bei den Männern von 52,3 % auf 42,8 % schwand, bei den Frauen von 54,6 % auf 48,4 %.

Die FDP konnte nur bei der männlichen Erstwählergruppe 0,2 %-Punkte gutmachen, ansonsten verlor sie ihre Stimmen in allen Bevölkerungsgruppen, am stärksten mit - 2,5 %-Punkten bei den weiblichen Wählern der Altersgruppe 45 - 59 Jahre.

Die GRÜNEN büßten insgesamt nur 0,6 %-Punkte ein, wozu jedoch insbesondere ein Rückgang der Jungwählerstimmen um zusammen 8 %-Punkte beitrug.

Die REP werden von Männern deutlich häufiger gewählt als von Frauen; ein Zuwachs von 5,9 %-Punkten aus der Gruppe der 18 - 24jährigen Männer konnte nicht verhindern, dass sie 1998 im Gesamtstadtergebnis mit 3,1 % zu 3,6 % 1994 schlechter abschnitten.

3.4 Wahlergebnis in den Stimmkreisen

Die Direktwahl von Stimmkreisbewerbern bei den Landtagswahlen gibt es seit 1950. In den Nürnberger Stimmkreisen erhielten bisher nur Bewerber der CSU und der SPD Direktmandate; alle von anderen Parteien aufgestellten Bewerber konnten nie die erforderliche relative Mehrheit erreichen.

Die Stimmkreise haben im Laufe der Zeit ihre Abgrenzungen mehrfach geändert, gebietsbezogene Vergleiche sind also nur bedingt möglich.

- Bei den vier Wahlen zwischen 1950 und 1962 war das Stadtgebiet in drei sogenannte Stimmkreisverbände eingeteilt, es waren demnach jeweils drei Stimmkreisabgeordnete direkt zu wählen. Alle zwölf in diesem Zeitraum zu vergebenden Stimmkreismandate fielen Bewerbern der SPD zu.
- Bei den drei Landtagswahlen zwischen 1966 und 1974 war Nürnberg, wenn auch mit mehrfach geänderter Abgrenzung, in die fünf Stimmkreise Mitte, Nord, Süd, West und Ost eingeteilt. Es wurde also bei jeder Wahl über die Vergabe von fünf Direktmandaten entschieden, bei den drei Wahlen zusammengenommen also über die Besetzung von fünfzehn Sitzen. Zwölfmal konnten sich die Bewerber der SPD durchsetzen, in drei Fällen waren die CSU-Kandidaten erfolgreich. 1974 wurde als Folge der Gebietsreform und der Bevölkerungsverschiebung die Gemeinde Feucht dem Stimmkreis Nürnberg-Süd zugeschlagen.
- Als Folge der rückläufigen Einwohnerzahl musste Nürnberg 1978 einen Stimmkreis abgeben und ist seitdem in die nach den vier Himmelsrichtungen benannten Stimmkreise 501 bis 504 eingeteilt. Die Abgrenzung galt allerdings nur für die zwei Wahlen von 1978 und 1982. Von den zu vergebenden acht Mandaten entfielen sechs auf die SPD und zwei auf die CSU.
- Zur Landtagswahl 1986 wurde die Stimmkreiseinteilung erneut geändert, die Namen wurden jedoch beibehalten. Die Gemeinde Feucht wurde dabei dem Stimmkreis 502 Nürnberg-Ost zugeschlagen und die Stadt Schwabach in den Stimmkreis 503 Nürnberg-Süd aufgenommen. Diese Einteilung wurde bis zur Landtagswahl 1990 beibehalten. In allen vier Nürnberger Stimmkreisen waren 1986 und 1990 die Direktbewerber der CSU erfolgreich.
- Infolge der rückläufigen Bevölkerungszahl Deutscher in Nürnberg wurden 1994 die Stimmkreisgrenzen angepasst. Die Gemeinden Rückersdorf und Schwaig kamen zum Stimmkreis 502 Nürnberg-Ost, was innerhalb des Stadtgebiets die Verschiebung der Stimmkreisgrenzen erforderlich machte. Drei Direktmandate wurden 1994 und 1998 von der CSU gewonnen, eines ging an die SPD.

Die Stimmkreismandate bei den Landtagswahlen 1950 bis 1998 in den Nürnberger Stimmkreisen (jeweiliger Gebietsstand)

Die gewählten Bewerberinnen und Bewerber sind jeweils zuerst genannt. Bewerberinnen sind mit * gekennzeichnet.

Wahljahr	Partei, Bewerbername, Erststimmenanteil								
	Stimmkreisverband 1 (Altstadt, Westen und Nordwesten)			Stimmkreisverband 2 (Osten)			Stimmkreisverband 3 (Südwesten und Süden)		
1950	SPD	Albert	46,7	SPD	Haas	49,4	SPD	Krüger *	51,7
	CSU	Euerl	15,8	CSU	Seyschab	15,8	CSU	Donsberger	15,7
1954	SPD	Albert	42,6	SPD	Haas	42,1	SPD	Krüger *	46,3
	CSU	Euerl	26,8	CSU	Schäfer	26,2	CSU	Donsberger	24,6
1958	SPD	Eichhorn	49,0	SPD	Drexler	47,4	SPD	Krüger *	53,4
	CSU	Euerl	33,1	CSU	Schäfer	32,2	CSU	Dr. Pirkel	29,4
1962	SPD	Gsänger	47,6	SPD	Drexler	47,1	SPD	Krüger *	51,8
	CSU	Euerl	33,7	CSU	Schäfer	33,1	CSU	Dr. Pirkel	31,1

Wahljahr	Partei, Bewerbername, Erststimmenanteil								
	Stimmkreis Mitte			Stimmkreis Nord			Stimmkreis Süd		
1966	SPD	Seibel *	45,2	SPD	Sommer	42,9	SPD	Drexler	51,7
	CSU	Dr. Pirkel	31,0	CSU	Schäfer	33,3	CSU	Dr. Renner	29,1
1970	SPD	Seibel *	45,2	SPD	Sommer	43,4	SPD	Drexler	49,0
	CSU	Dr. Pirkel	36,2	CSU	Beckstein	36,8	CSU	Dr. Rost	33,1
1974	SPD	Seibel *	45,5	CSU	Dr. Rost	46,1	SPD	Heiden	45,7
	CSU	Dr. Pirkel	44,0	SPD	Sommer	42,4	CSU	Beckstein	43,5
1966	Stimmkreis West				Stimmkreis Ost				
	SPD	Fischer	50,5	SPD	Kamm	45,6	CSU	Euerl	31,1
1970	CSU	Bauerreiß	30,1	CSU	Schäfer	38,3	SPD	Kamm	37,3
	SPD	Langenberger	47,0	CSU	Schäfer	47,9	SPD	Kamm	38,0
1974	CSU	Seel	34,5	SPD	Kamm	37,3	CSU	Schäfer	47,9
	SPD	Langenberger	46,2	SPD	Kamm	38,0	CSU	Schäfer	47,9
1974	SPD	Langenberger	46,2	CSU	Schäfer	47,9	SPD	Kamm	38,0
	SPD	Leschanowsky	42,8	SPD	Kamm	38,0	SPD	Kamm	38,0

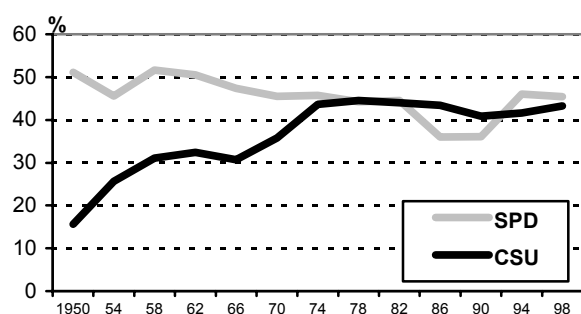
Wahl- jahr	Partei, Bewerber, Erststimmenanteil											
	Stimmkreis 501 Nürnberg-Nord			Stimmkreis 502 Nürnberg-Ost			Stimmkreis 503 Nürnberg-Süd□			Stimmkreis 504 Nürnberg-West		
1978	SPD	Langenberger	47,1	CSU	Dr. Rost	47,3	SPD	Seibel *	48,5	SPD	Sommer	48,2
	CSU	Dr. Beckstein	42,6	SPD	Kamm	39,8	CSU	Dr. Pirkel	41,5	CSU	Leschanowsky	41,2
1982	SPD	Langenberger	46,6	CSU	Dr. Rost	46,0	SPD	Haas *	48,1	SPD	Schimpl	48,1
	CSU	Dr. Beckstein	42,9	SPD	Kamm	41,5	CSU	Dr. Pirkel	42,4	CSU	Leschanowsky	42,4

Wahl- jahr	Partei, Bewerber, Erststimmenanteil											
	Stimmkreis 501 Nürnberg-Nord				Stimmkreis 502 Nürnberg-Ost			Stimmkreis 503 Nürnberg-Süd			Stimmkreis 504 Nürnberg-West	
1986	CSU	Dr. Beckstein	43,1	CSU	Dr. Rost	45,8	CSU	Freller	44,9	CSU	Leschanowsky	43,8
	SPD	Langenberger	37,5	SPD	Kamm	33,3	SPD	Haas *	38,7	SPD	Schimpl	39,0
1990	CSU	Dr. Beckstein	41,2	CSU	Schweder *	42,7	CSU	Freller	44,3	CSU	Leschanowsky	41,7
	SPD	Langenberger	36,9	SPD	Voget *	33,6	SPD	Haas *	38,2	SPD	Schimpl	37,0

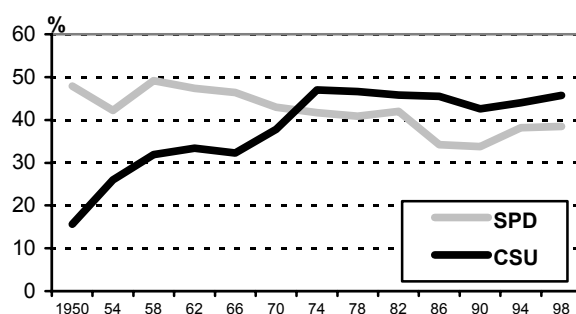
Noch: Die Stimmkreismandate bei den Landtagswahlen 1950 bis 1998 in den Nürnberger Stimmkreisen (jeweiliger Gebietsstand)

Wahl- jahr	Partei, Bewerber, Erststimmenanteil															
	Stimmkreis 501 Nürnberg-Nord				Stimmkreis 502 Nürnberg-Ost				Stimmkreis 503 Nürnberg-Süd				Stimmkreis 504 Nürnberg-West			
1994	SPD	Schmidt	*	46,0	CSU	Schweder	*	44,0	CSU	Freller		44,2	CSU	Söder		43,3
	CSU	Dr. Beckstein		41,6	SPD	Voget	*	38,2	SPD	Haas	*	41,1	SPD	Dr. Scholz		41,6
1998	SPD	Schmidt	*	45,4	CSU	Schweder	*	45,7	CSU	Freller		45,9	CSU	Dr. Söder		45,3
	CSU	Dr. Beckstein		43,3	SPD	Voget	*	38,5	SPD	Schmitt	*	42,2	SPD	Dr. Scholz		41,0

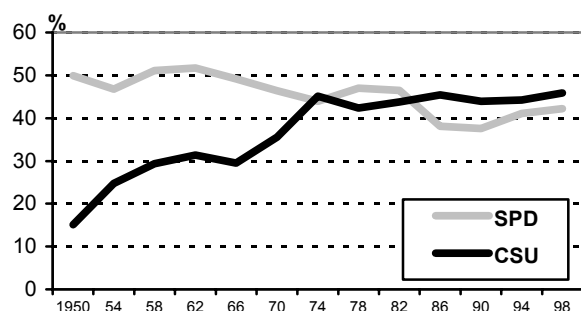
**Erststimmenanteile von CSU und SPD bei den Landtagswahlen 1950 bis 1998
in den Stimmkreisen 501 bis 504 (jetziger Gebietsstand)**



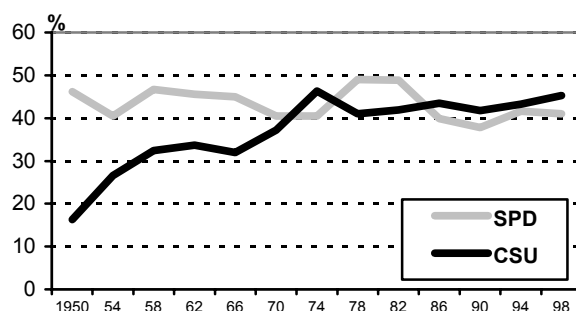
Stimmkreis 501 Nürnberg-Nord



Stimmkreis 502 Nürnberg-Ost



Stimmkreis 503 Nürnberg-Süd



Stimmkreis 504 Nürnberg-West

Quelle (Wahlen 1950 bis 1990): Heft 493 der Beiträge zur Statistik Bayerns, herausgegeben vom Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung



Hätte die ab 1994 geltende Stimmkreiseinteilung schon seit 1974 gegolten und wäre sie gleichermaßen auf die Landtags- und Bundestagswahlen angewandt worden, wären die Direktkandidaten von CSU und SPD wie folgt mit den Erststimmen aus den einzelnen Wahlen gewählt worden.

Mehrheiten in Nürnberg und in den Stimmkreisen 501 bis 504 bei den Landtagswahlen und fiktiv bei den Bundestagswahlen bezüglich der Wahl von Direktkandidaten

Wahljahr	Stadt Nürnberg		501 Nürnberg-Nord		502 Nürnberg-Ost		503 Nürnberg-Süd		504 Nürnberg-West	
	CSU	SPD	CSU	SPD	CSU	SPD	CSU	SPD	CSU	SPD
Anteil der Erststimmen bei der Landtagswahl										
1974	44,9	43,4	43,6	45,7	47,0	41,7	45,1	43,9	46,3	40,5
1978	43,1	45,9	44,5	44,2	46,6	40,9	42,4	47,0	41,0	49,0
1982	43,3	46,1	44,0	44,5	45,8	42,0	43,8	46,5	41,9	48,9
1986	43,7	37,8	43,4	36,0	45,5	34,2	45,4	38,1	43,5	39,9
1990	41,5	36,9	40,9	36,1	42,6	33,8	43,9	37,6	41,8	37,8
1994	45,4	40,4	41,6	46,0	44,0	38,2	44,2	41,1	43,3	41,6
1998	44,7	42,1	43,3	45,4	45,7	38,5	45,9	42,2	45,3	41,0
Anteil der Erststimmen bei der Bundestagswahl										
1976	43,6	49,1	44,9	47,7	47,3	44,3	43,7	49,0	41,2	51,6
1980	43,0	47,7	44,5	45,8	45,8	43,5	43,7	47,7	40,8	50,6
1983	48,3	42,6	49,0	40,9	51,0	38,6	49,6	42,5	46,7	45,4
1987	45,8	39,5	45,3	38,6	47,5	36,4	47,1	39,9	45,7	40,7
1990	41,8	41,2	40,1	42,9	43,1	39,1	43,2	39,3	42,5	40,3
1994	44,8	41,2	43,9	40,1	46,8	38,2	45,1	43,2	44,7	42,6
1998	42,6	46,7	42,2	45,9	45,2	43,8	42,1	48,8	41,6	47,9
2002	46,5	42,5	45,2	42,8	48,8	40,0	46,9	42,3	46,8	42,8

Für die Verteilung der Sitze im Landtag auf die einzelnen Parteien ist die Summe der Erst- und Zweitstimmen maßgebend, bei der Bundestagswahl sind es nur die Zweitstimmen und bei der Europawahl die Einzelstimmen. Diese Stimmenanteile sind allgemein die Gradmesser für die Beliebtheit einer Partei, sie sind für die sechs letzten überregionalen Wahlen im folgenden für die Stimmkreise 501 bis 504 zusammengestellt.

Parteistimmenanteile bei den Landtagswahlen 1998 und 1994, bei den Bundestagswahlen 2002 und 1998 sowie bei den Europawahlen 1999 und 1994 in den Stimmkreisen 501 bis 504

Partei	LTW		BTW		EuW		LTW		BTW		EUW	
	1998	1994	2002	1998	1999	1994	1998	1994	2002	1998	1999	1994
Stimmkreis 501 Nürnberg-Nord							Stimmkreis 502 Nürnberg-Ost					
CSU	41,4	41,0	42,1	37,4	50,4	37,9	46,4	43,6	45,6	39,7	54,8	41,6
SPD	37,8	42,5	37,0	41,7	28,3	28,9	40,0	40,6	35,5	40,7	27,6	27,8
FDP	2,2	3,1	4,9	4,9	2,2	3,7	1,8	3,7	5,3	5,9	2,5	4,3
GRÜNE	11,3	8,0	12,0	9,6	11,3	14,9	6,0	6,6	10,3	7,6	8,9	12,4
REP	3,1	3,1	0,6	1,7	1,6	6,5	2,5	3,1	0,6	1,7	1,5	6,1
Sonstige	4,1	2,3	3,3	4,8	6,2	8,1	3,3	2,4	2,6	4,5	4,7	7,8
Stimmkreis 503 Nürnberg-Süd							Stimmkreis 504 Nürnberg-West					
CSU	46,0	43,7	47,7	39,5	55,1	41,5	45,2	42,8	46,3	39,0	54,6	40,1
SPD	42,3	42,9	37,8	45,2	31,7	31,7	43,1	43,3	38,5	44,9	30,6	31,5
FDP	1,2	2,6	4,1	4,2	1,6	2,9	1,1	2,3	3,9	3,4	1,5	2,6
GRÜNE	4,2	5,1	6,9	4,9	5,7	9,5	4,2	5,0	7,2	5,4	6,2	9,6
REP	2,6	3,6	0,6	2,0	1,6	7,3	3,4	4,0	0,9	2,5	2,1	8,5
Sonstige	3,7	2,2	2,8	4,0	4,3	7,0	3,0	2,6	3,2	4,7	5,0	7,7

3.5 Wahlergebnisse in den Statistischen Bezirken

In den nachstehenden Tabellen sind die Ergebnisse der Landtagswahl 1998, der Europawahl 1999, der Stadtratswahl 2002 und der Bundestagswahl 2002 für die Nürnberger Statistischen Bezirke zusammengestellt. Neben der Wahlbeteiligung sind die Stimmenanteile der CSU, SPD, GRÜNEN, FDP, REP und Sonstigen ausgewiesen. Karten über die Stimmenanteile bei der Landtagswahl 1998 und die relativen Abweichungen der Stimmenanteile der jeweiligen Parteien vom Gesamtstadtergebnis bei den drei Vergleichswahlen ergänzen die tabellarische Darstellung.

In 6 Statistischen Bezirken wohnen jeweils nur sehr wenige bzw. keine Wahlberechtigte - sie werden deshalb bei Auswertungen Nachbarbezirken zugeschlagen (Bezirk 34 → 36, 39 → 38, Bezirke 41 und 42 → 40, Bezirk 87 → 75).

Die Ergebnisse früherer Wahlen sind bezirksweise in den Sonderheften der Statistischen Nachrichten der Stadt Nürnberg bereits veröffentlicht.

Ausgewählte Wahlergebnisse nach Statistischen Bezirken

Statistischer Bezirk	Wahlbeteiligung				Stimmanteile CSU				Stimmanteile SPD			
	LTW 1998	EuW 1999	StRW 2002	BTW 2002	LTW 1998	EuW 1999	StRW 2002	BTW 2002	LTW 1998	EuW 1999	StRW 2002	BTW 2002
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
01 Altstadt, St. Lorenz	57,9	37,4	40,7	71,5	42,0	49,5	40,3	39,1	37,9	24,1	34,2	35,7
02 Marienvorstadt	67,6	45,2	49,8	76,6	39,6	47,0	44,4	45,8	42,7	28,9	34,0	34,5
03 Tafelhof	64,2	40,1	46,3	73,1	40,5	52,6	36,5	37,6	39,9	24,7	41,9	40,8
04 Gostenhof	54,9	32,3	39,0	67,6	32,2	41,1	28,5	34,3	45,3	27,8	38,5	38,4
05 Himpfelshof	69,2	44,3	53,5	79,4	37,2	43,0	34,0	36,2	42,1	26,6	38,0	36,6
06 Altstadt, St. Sebald	69,4	42,6	53,0	79,4	39,8	48,8	38,5	38,1	43,5	28,5	39,0	39,1
07 St. Johannis	69,1	45,5	55,1	78,2	38,4	45,8	34,7	36,4	43,0	27,3	37,6	37,1
08 Pirckheimerstraße	68,0	42,8	53,1	77,9	40,2	48,1	37,5	39,1	42,5	27,3	38,1	35,9
09 Wöhrd	66,2	40,5	51,3	77,4	42,1	50,5	39,2	41,3	42,8	29,2	40,0	39,0
10 Ludwigsfeld	63,6	38,3	48,5	72,3	39,5	48,6	36,7	39,6	46,0	34,3	43,5	42,1
11 Glockenhof	62,0	36,4	46,4	72,0	38,3	48,0	35,8	38,4	45,7	31,2	41,2	41,9
12 Guntherstraße	71,7	45,8	60,3	82,4	44,2	53,8	43,9	45,3	39,3	25,0	35,9	33,7
13 Galgenhof	61,2	35,4	45,0	71,5	37,1	46,5	36,0	37,5	44,9	31,8	41,6	41,0
14 Hummelstein	65,7	39,9	52,1	74,2	39,1	47,6	39,0	37,8	48,1	36,4	46,7	46,2
15 Gugelstraße	58,1	32,2	41,3	64,9	34,9	45,4	39,4	39,1	49,1	34,6	44,3	43,9
16 Steinbühl	59,0	33,4	43,5	68,1	40,2	51,6	40,5	40,5	45,7	33,4	43,8	42,6
17 Gibitzenhof	58,2	35,7	44,7	67,1	45,4	58,0	46,6	47,3	44,0	29,3	38,7	39,4
18 Sandreuth	62,8	30,4	1)	1)	35,4	50,7	1)	1)	49,8	32,0	1)	1)
19 Schweinau	56,0	31,9	39,2	64,4	52,0	66,2	55,3	54,7	38,4	26,0	34,9	33,5
20 St. Leonhard	61,8	36,6	46,0	69,6	43,7	51,5	42,8	44,8	42,9	30,9	42,4	40,0
21 Sündersbühl	60,6	36,1	44,7	67,7	48,3	57,2	46,4	48,9	40,0	31,1	41,2	39,0
22 Bärenschanze	59,8	35,5	39,6	70,3	32,8	45,0	34,0	36,7	46,5	28,7	41,0	39,3
23 Sandberg	61,5	35,0	46,3	71,7	38,1	48,6	37,1	39,2	46,6	31,2	42,1	41,7
24 Bielingplatz	69,2	45,5	55,7	78,7	39,0	46,1	36,9	39,3	42,8	28,3	39,6	36,3
25 Uhlandstraße	66,5	41,1	51,2	75,6	35,1	42,7	33,9	35,2	45,0	29,8	39,0	39,4
26 Maxfeld	69,2	45,5	56,9	79,6	44,7	49,1	41,4	42,4	39,9	28,0	38,6	37,8
27 Veilhof	68,2	42,0	52,8	77,4	39,2	47,2	35,6	39,3	45,4	32,1	44,0	41,1
28 Tullnau	62,0	38,7	46,1	71,5	43,1	54,8	44,6	45,7	41,8	27,4	38,3	38,0
29 Gleißhammer	74,3	45,5	60,7	82,7	42,6	52,5	42,4	43,5	42,4	28,0	38,4	35,8
30 Dutzendteich	61,9	38,0	45,8	70,2	42,9	54,5	42,6	40,5	40,2	25,0	41,0	39,3
31 Rangierbahnhof-Siedlung	75,1	47,6	61,7	83,2	32,4	41,5	30,8	34,6	58,9	48,8	60,4	53,3
32 Langwasser Nordwest	70,5	43,7	55,1	76,8	45,9	55,8	49,4	49,8	42,3	31,9	40,5	37,6
33 Langwasser Nordost	68,9	42,5	56,3	79,7	47,8	56,8	49,1	52,6	40,0	29,9	37,5	34,7
35 Altenfurt Nord	74,8	47,3	60,1	81,3	46,1	54,1	44,6	47,7	39,6	32,0	41,6	39,7
36 Langwasser Südost	63,7	39,7	49,6	71,5	47,5	56,8	48,4	50,3	42,2	31,9	40,2	37,9
37 Landwasser Südwest	69,5	42,8	55,4	78,5	45,9	58,2	45,0	48,9	44,2	31,6	45,5	39,2
38 Altenfurt, Moorenbrunn	76,1	47,5	65,4	85,5	51,1	59,6	49,1	50,5	37,7	27,9	38,3	34,8
40 Hasenbuck	64,6	36,1	45,5	69,2	37,6	49,2	36,6	39,3	50,6	36,5	48,7	46,0
43 Dianastraße	51,1	28,9	29,6	59,8	38,1	42,8	35,9	40,8	45,7	39,9	46,4	42,6
44 Trierer Straße	77,8	53,3	71,8	87,3	44,2	51,2	43,1	45,7	42,6	33,8	43,7	38,2

Stimmanteile GRÜNE				Stimmanteile FDP				Stimmanteile REP				Stimmanteile Sonstige				Statistischer Bezirk
LTW 1998	EuW 1999	StRW 2002	BTW 2002	LTW 1998	EuW 1999	StRW 2002	BTW 2002	LTW 1998	EuW 1999	StRW 2002	BTW 2002	LTW 1998	EuW 1999	StRW 2002	BTW 2002	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	
11,4	14,4	8,9	14,8	2,4	3,4	4,0	6,2	2,3	1,5	0,8	0,6	4,1	7,2	11,7	3,6	01
10,2	14,4	9,2	11,3	1,6	2,5	2,9	5,1	2,7	1,2	0,7	0,8	3,2	6,0	8,7	2,6	02
7,0	11,6	6,6	11,9	2,6	0,9	2,9	7,3	4,8	3,7	3,1	0,0	5,1	6,5	9,0	2,4	03
15,1	17,4	11,1	17,1	1,5	1,4	2,0	4,1	2,6	1,6	1,0	0,5	3,5	10,8	18,9	5,6	04
12,6	17,1	12,3	17,8	2,2	3,0	3,9	5,3	2,3	1,3	0,5	0,6	3,7	9,1	11,4	3,4	05
9,0	12,9	8,0	13,0	2,0	2,7	3,3	5,5	2,1	1,2	0,8	0,6	3,5	6,0	10,4	3,6	06
10,8	15,5	11,8	16,6	2,4	3,3	3,6	5,6	2,1	1,3	1,0	0,4	3,3	6,7	11,3	3,8	07
9,5	13,3	10,8	15,1	2,0	2,7	3,0	5,4	2,1	1,6	0,9	0,6	3,7	7,0	9,6	3,7	08
7,9	10,8	8,8	11,4	1,6	2,1	2,8	4,9	2,8	1,6	1,1	0,6	2,8	5,8	8,2	2,7	09
5,0	7,5	6,2	9,7	1,3	2,1	2,2	3,9	4,7	2,0	2,0	1,0	3,5	5,5	9,5	3,7	10
7,2	10,9	8,3	11,0	1,2	1,7	2,2	3,9	3,5	1,7	1,3	1,0	4,1	6,4	11,3	3,8	11
8,2	10,8	8,0	13,0	2,0	2,8	2,7	4,7	2,4	2,1	1,2	0,4	3,9	5,5	8,3	2,8	12
8,6	11,6	8,0	12,3	1,5	1,6	1,7	4,3	4,3	1,7	1,4	0,9	3,7	6,7	11,3	4,0	13
5,0	6,4	3,9	7,0	1,1	1,5	1,0	4,3	3,3	2,3	2,1	0,8	3,4	5,8	7,3	4,0	14
6,5	8,0	4,5	8,2	0,9	1,5	1,1	3,5	4,5	2,7	2,1	1,1	4,0	7,7	8,5	4,2	15
5,1	6,3	4,4	7,9	1,2	1,2	1,3	3,8	3,8	1,7	1,1	0,9	3,9	5,8	8,8	4,4	16
3,7	4,1	3,3	5,9	1,0	1,3	0,8	2,9	3,5	2,0	1,5	1,0	2,5	5,2	9,1	3,4	17
5,8	5,3			1,4	1,3			4,8	2,7			2,7	8,0			18
3,0	2,5	2,1	5,0	0,8	1,0	1,0	3,4	3,6	1,0	0,9	1,2	2,2	3,2	5,7	2,2	19
4,9	7,3	3,8	7,2	0,7	1,4	1,5	3,6	4,5	3,2	2,2	1,1	3,3	5,7	7,4	3,4	20
3,0	3,0	2,5	4,2	1,0	0,5	1,0	3,4	4,8	3,7	2,2	1,2	2,8	4,4	6,7	3,3	21
10,7	13,3	8,8	13,5	0,9	1,4	1,6	3,8	4,4	2,7	1,4	0,9	4,7	8,9	13,2	5,8	22
7,1	8,9	6,7	10,1	1,2	1,4	2,0	4,1	3,3	2,3	1,4	0,8	3,8	7,7	10,6	4,1	23
10,3	14,2	10,2	14,4	2,1	2,8	2,1	5,3	2,1	1,8	1,0	0,7	3,7	6,8	10,2	3,9	24
11,7	16,7	12,1	16,3	1,6	2,2	2,4	4,5	2,8	1,2	1,1	0,7	3,8	7,5	11,5	3,9	25
7,8	11,2	8,5	11,6	1,8	2,3	2,5	4,6	2,3	1,5	1,0	0,4	3,5	8,0	8,0	3,2	26
7,9	11,5	8,7	11,9	1,3	1,7	1,9	4,0	2,9	1,7	1,7	0,4	3,3	5,9	8,2	3,3	27
5,4	7,4	4,2	7,7	1,4	2,3	2,4	5,3	4,0	2,2	1,8	1,0	4,4	5,9	8,8	2,2	28
6,5	10,3	7,0	11,3	1,5	1,9	2,1	5,7	3,3	1,7	1,5	0,5	3,7	5,6	8,6	3,1	29
7,9	13,4	5,8	12,1	2,1	2,6	3,1	5,4	2,1	0,4	0,9	0,8	4,9	4,1	6,7	1,8	30
2,5	3,4	1,9	4,4	0,5	0,4	0,7	2,5	3,5	1,5	1,4	0,8	2,2	4,4	4,9	4,4	31
3,3	4,4	2,9	5,5	1,1	1,0	1,2	3,0	4,3	2,3	1,8	0,9	3,1	4,6	4,1	3,2	32
4,7	5,9	4,5	6,6	0,9	1,5	1,6	3,4	2,5	1,6	1,8	0,4	4,1	4,2	5,5	2,2	33
5,0	5,7	3,2	6,5	1,9	2,6	3,0	3,2	2,9	1,8	2,1	0,6	4,5	3,9	5,5	2,3	35
3,0	3,6	2,6	5,1	1,4	1,9	2,1	3,7	3,4	1,7	1,9	0,6	2,6	4,1	4,8	2,4	36
3,0	3,9	2,9	5,3	0,7	1,0	1,0	3,3	3,2	1,8	1,5	0,7	3,0	3,6	4,2	2,6	37
3,5	5,3	4,0	7,0	1,6	1,9	1,9	5,1	2,6	1,4	1,4	0,4	3,5	3,8	5,4	2,2	38
3,1	4,2	3,6	6,4	0,9	0,3	0,4	2,8	4,2	2,5	3,2	1,5	3,6	7,3	7,5	4,0	40
4,5	7,1	4,5	6,9	1,3	1,8	1,2	3,6	5,9	2,1	1,9	0,7	4,5	6,4	10,0	5,3	43
5,7	7,4	5,1	8,6	1,2	0,8	1,3	3,6	2,5	1,2	1,0	0,4	3,9	5,6	5,8	3,4	44

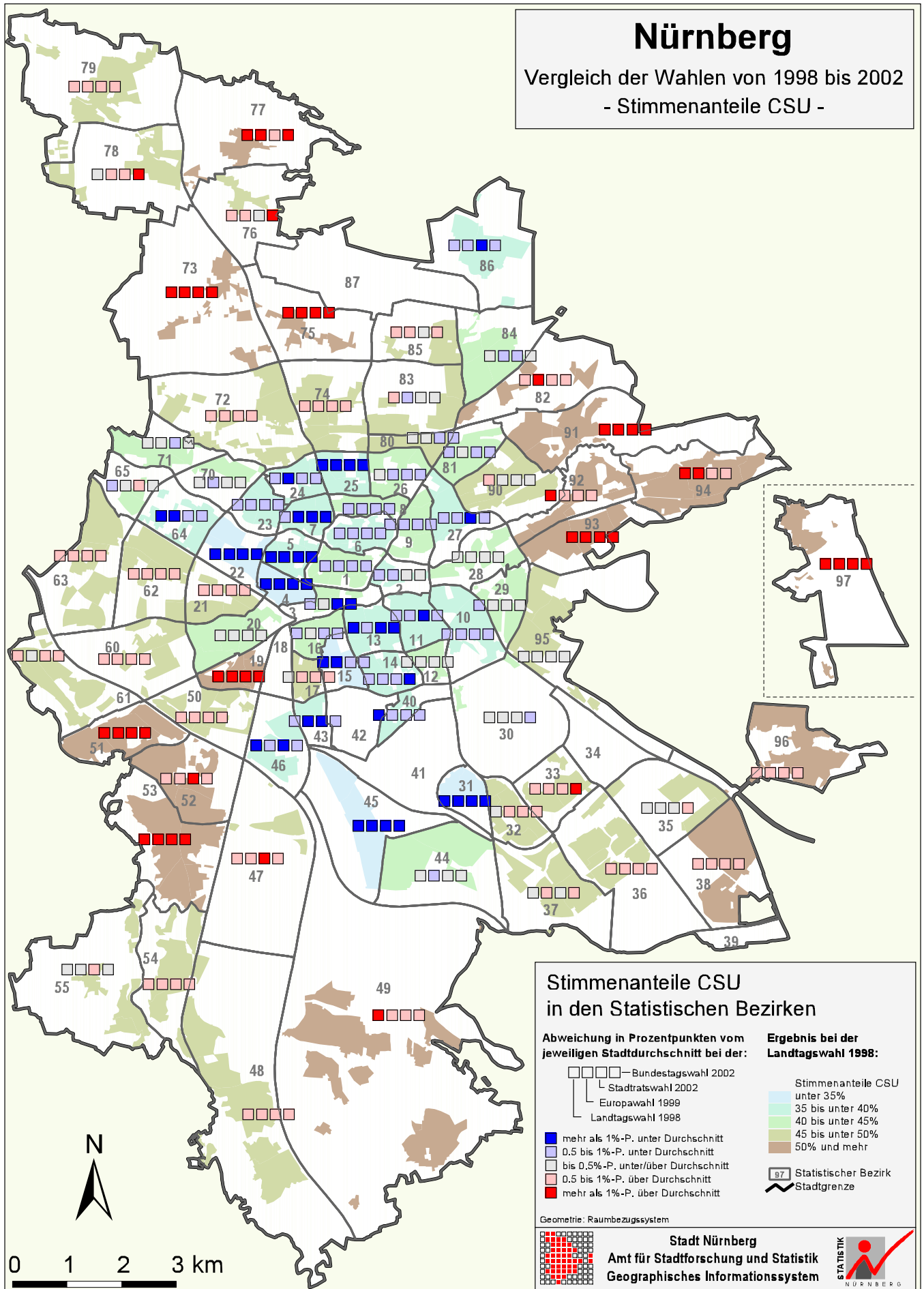
noch: Ausgewählte Wahlergebnisse nach Statistischen Bezirken

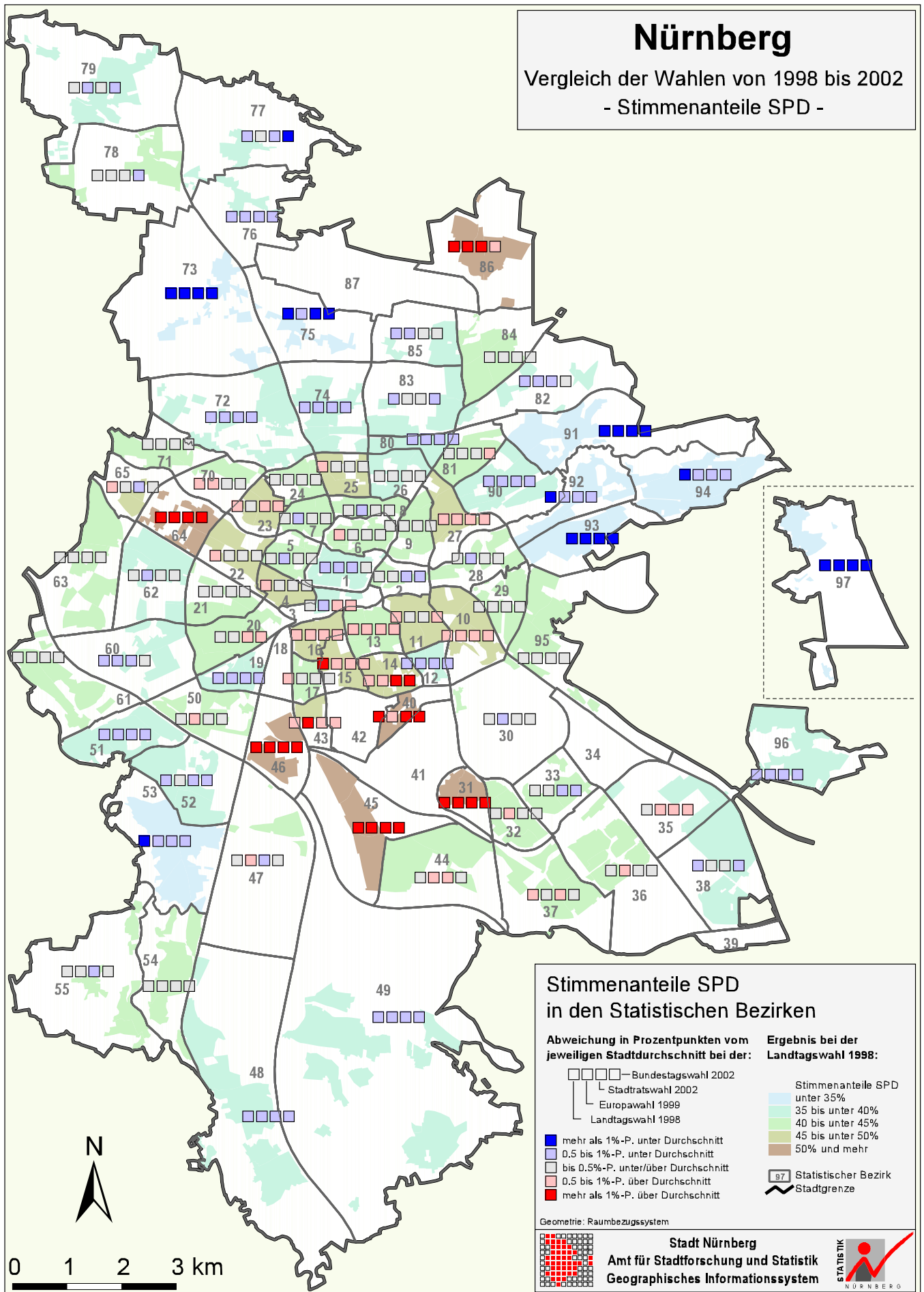
Statistischer Bezirk	Wahlbeteiligung				Stimmanteile CSU				Stimmanteile SPD			
	LTW 1998	EuW 1999	StRW 2002	BTW 2002	LTW 1998	EuW 1999	StRW 2002	BTW 2002	LTW 1998	EuW 1999	StRW 2002	BTW 2002
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
45 Gartenstadt	77,4	49,2	66,7	84,2	33,2	40,1	29,1	34,9	56,9	48,2	60,4	52,2
46 Werderau	68,2	41,7	57,2	78,2	36,9	47,6	35,7	40,2	50,7	40,4	48,2	46,5
47 Maiach	72,6	44,5	62,5	84,7	49,9	58,2	54,8	51,1	40,6	33,4	33,2	36,1
48 Katzwang, Reichelsdorf Ost, -Keller	74,9	47,0	62,8	84,6	49,5	58,8	49,8	49,1	38,3	26,4	36,4	34,9
49 Kornburg, Worzeldorf	79,9	49,1	68,5	87,5	52,7	60,0	48,2	51,1	35,0	26,5	36,5	33,9
50 Hohe Marter	61,1	36,0	46,5	71,2	46,8	56,1	48,6	49,4	41,4	32,0	39,6	38,4
51 Röthenbach West	67,6	42,6	54,2	77,5	53,5	62,3	55,7	55,9	37,2	27,3	32,9	32,9
52 Röthenbach Ost	71,4	45,6	57,9	79,9	50,4	57,9	51,3	50,9	39,0	29,6	36,4	35,0
53 Eibach	74,0	46,1	62,7	81,8	52,7	60,6	53,2	52,0	34,3	24,3	33,0	32,0
54 Reichelsdorf	68,1	41,3	53,5	75,0	47,8	57,4	48,3	49,5	41,5	30,4	38,9	36,8
55 Krottenbach, Mühlhof	75,7	47,7	62,7	83,4	45,2	54,7	47,0	46,1	41,8	28,9	37,4	36,9
60 Großreuth bei Schweinau	69,5	41,8	56,8	79,0	49,5	58,1	49,7	49,3	38,4	27,7	37,1	36,2
61 Gebersdorf	73,9	46,5	64,0	82,7	48,2	54,8	46,5	48,3	40,8	31,0	40,0	37,2
62 Gaismannshof	73,7	45,4	63,2	83,1	46,9	56,0	48,3	47,3	39,9	27,6	38,1	36,7
63 Höfen	68,2	39,1	51,2	78,5	47,5	59,2	49,7	50,3	41,8	29,7	38,2	37,2
64 Eberhardshof	61,3	36,4	45,3	72,2	36,4	44,9	37,0	38,5	50,0	39,4	46,8	45,5
65 Muggenhof	52,5	30,8	32,5	57,7	40,5	52,4	48,3	45,4	45,1	30,8	36,9	38,4
70 Westfriedhof	70,1	40,6	57,1	82,3	43,0	50,3	42,2	45,4	43,5	31,9	41,4	37,0
71 Schniegling	69,4	41,3	55,1	79,5	43,4	53,7	41,5	43,1	42,9	27,8	39,1	38,9
72 Wetzendorf	74,4	46,3	62,1	84,3	49,7	57,5	47,0	48,5	37,0	25,2	35,2	33,1
73 Buch	78,1	37,5	65,8	86,4	56,8	67,0	58,2	60,4	30,9	21,7	27,0	27,7
74 Thon	80,4	52,2	70,3	88,4	49,8	55,3	48,5	47,8	36,2	26,0	35,3	32,6
75 Almoshof	75,7	43,2	65,3	84,1	53,1	63,0	51,3	58,8	33,0	25,5	26,1	29,1
76 Kraftshof	78,4	49,4	69,3	87,3	48,3	60,2	44,9	54,3	37,6	27,4	37,1	32,1
77 Neunhof	76,3	54,7	73,5	84,7	53,4	62,2	49,2	56,5	36,2	28,5	33,0	29,9
78 Boxdorf	77,1	45,8	65,2	85,9	45,8	56,6	48,4	52,5	40,9	30,6	38,7	34,5
79 Großgründlach	79,1	51,5	72,0	87,3	49,8	57,8	46,8	50,2	39,6	27,0	38,4	35,3
80 Schleifweg	70,0	46,8	56,7	78,7	46,6	53,2	40,9	42,4	38,7	25,9	36,3	34,0
81 Schoppershof	65,5	40,2	51,1	71,9	41,1	51,7	40,0	41,6	43,2	30,5	40,3	39,7
82 Schafhof	63,9	40,9	52,7	79,3	50,2	64,3	48,9	47,2	38,0	25,4	37,3	37,3
83 Marienberg	81,4	54,8	70,2	87,7	49,9	51,0	44,5	46,5	35,5	28,8	37,6	33,1
84 Ziegelstein	75,8	50,2	63,9	82,6	43,2	50,6	41,3	43,4	41,6	31,6	40,6	38,3
85 Mooshof	72,3	45,1	60,7	81,5	48,1	56,8	43,6	47,4	39,5	27,7	40,0	37,5
86 Buchenbühl	78,4	47,1	69,2	86,7	38,2	47,9	34,8	40,6	50,5	37,5	48,6	43,0
90 St.Jobst	70,4	44,8	57,7	80,2	48,7	54,8	43,9	45,2	36,0	24,9	35,8	33,7
91 Erlenstegen	79,4	55,8	68,9	87,7	57,9	62,8	56,2	54,1	27,1	16,5	26,0	24,6
92 Mögeldorf	74,1	49,9	61,5	83,9	54,2	59,1	50,5	50,3	32,6	24,9	33,6	31,3
93 Schmausenbuckstraße	82,4	57,8	72,9	90,0	59,5	64,9	56,3	53,0	26,8	18,1	28,2	26,0
94 Laufamholz	79,8	54,5	69,1	88,7	52,2	61,2	50,4	49,9	34,1	23,4	33,6	30,8
95 Zerzabelshof	77,3	53,4	67,7	83,5	46,2	53,7	43,2	44,7	41,0	30,0	40,8	37,9
96 Fischbach	74,1	45,2	63,1	85,3	50,0	56,0	47,5	50,2	35,9	26,9	35,3	32,2
97 Brunn	78,8	51,0	69,4	87,6	59,9	68,2	58,8	57,8	28,1	22,1	28,8	25,6
Gesamtstadt	69,1	43,0	55,3	78,2	44,7	53,3	43,6	44,9	41,5	29,7	39,5	37,6

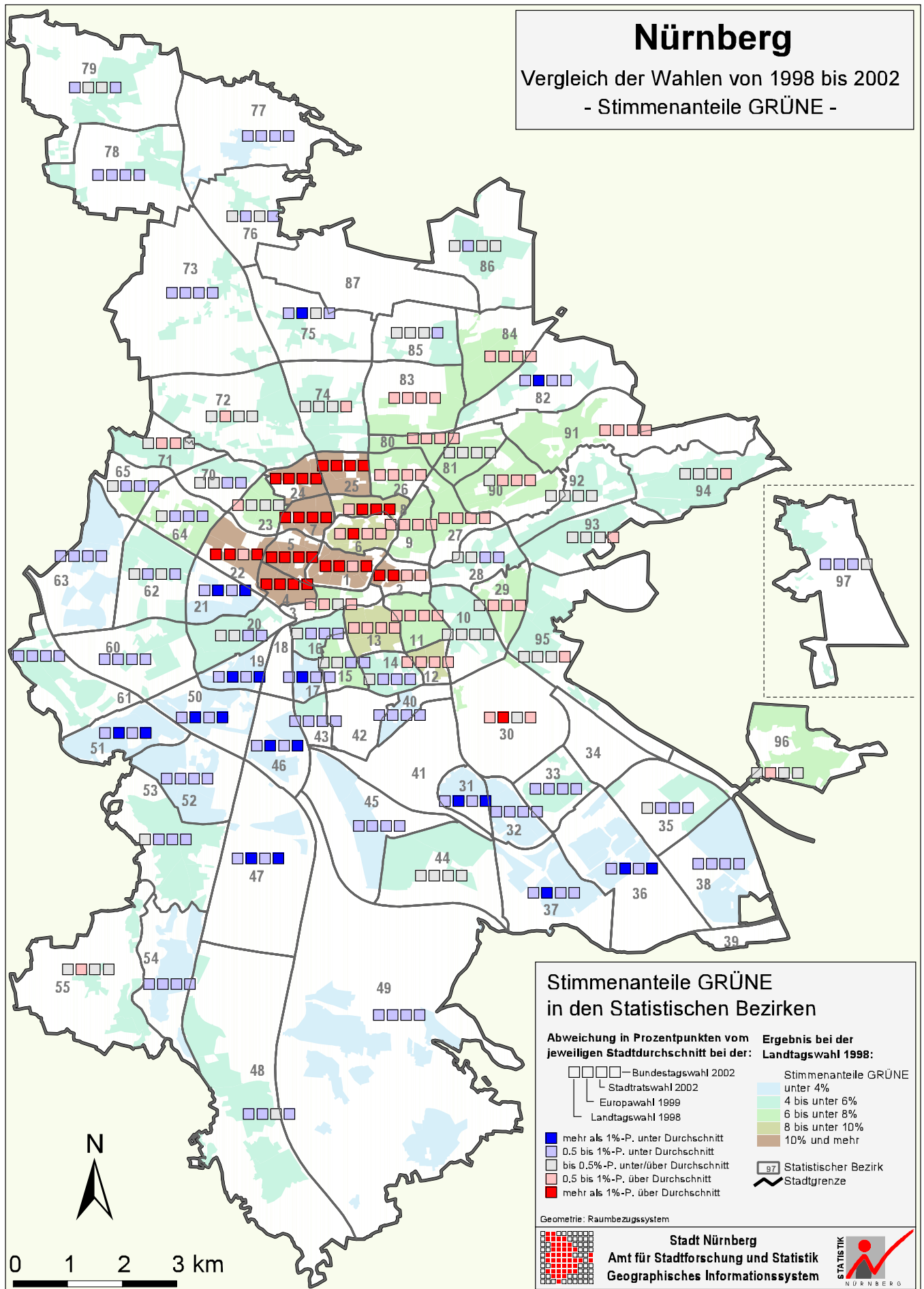
Stimmanteile GRÜNE				Stimmanteile FDP				Stimmanteile REP				Stimmanteile Sonstige				Statistischer Bezirk
LTW 1998	EuW 1999	StRW 2002	BTW 2002	LTW 1998	EuW 1999	StRW 2002	BTW 2002	LTW 1998	EuW 1999	StRW 2002	BTW 2002	LTW 1998	EuW 1999	StRW 2002	BTW 2002	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	
3,1	4,4	2,6	5,9	0,7	0,6	0,7	2,8	3,1	1,3	1,2	0,6	3,1	5,3	6,0	3,6	45
3,1	3,8	2,5	4,7	1,0	0,9	0,9	3,7	5,2	2,3	2,3	1,3	3,1	5,0	10,5	3,7	46
2,5	4,1	2,3	4,4	1,7	1,4	2,9	5,1	3,1	1,1	1,6	0,6	2,2	1,9	5,3	2,7	47
4,4	6,7	5,1	7,6	1,6	2,3	2,3	5,4	2,4	1,6	1,1	0,5	3,8	4,2	5,3	2,5	48
3,9	5,9	3,7	7,0	1,7	2,2	2,2	4,9	2,6	1,7	1,4	0,6	4,0	3,7	8,1	2,5	49
3,2	3,7	2,2	4,0	1,2	1,2	1,5	4,0	4,6	2,5	1,7	1,0	2,8	4,5	6,4	3,2	50
2,8	3,8	3,0	4,9	1,2	1,4	1,2	3,5	2,5	1,7	1,4	0,8	2,8	3,4	5,8	2,1	51
3,5	4,9	3,2	6,6	1,1	1,4	1,4	3,9	2,9	1,7	1,5	0,6	3,1	4,5	6,3	3,0	52
4,9	6,8	4,4	7,8	1,5	2,0	1,8	4,7	2,8	1,9	1,3	0,7	3,8	4,3	6,3	2,8	53
3,6	5,1	3,9	6,5	1,1	1,7	1,6	3,7	3,3	1,5	1,4	0,9	2,6	3,9	5,9	2,6	54
5,4	9,4	6,7	8,9	1,1	1,7	1,9	4,2	2,9	1,2	0,5	0,8	3,7	4,1	6,5	3,1	55
4,0	5,1	3,6	5,4	1,4	1,5	1,3	5,0	3,3	2,6	1,9	1,2	3,4	4,9	6,5	2,9	60
4,4	6,5	4,5	7,1	1,0	1,3	1,5	3,8	3,1	2,3	1,6	0,5	2,6	4,0	5,8	3,1	61
4,9	6,1	5,3	8,1	1,4	1,9	1,5	4,2	3,3	3,0	1,4	1,1	3,6	5,4	5,4	2,7	62
3,8	4,7	3,4	5,6	1,1	1,2	1,6	4,2	3,5	2,1	1,3	0,5	2,3	3,2	5,8	2,1	63
6,5	7,2	4,8	7,5	0,9	1,2	2,0	3,8	3,7	2,1	1,5	1,3	2,5	5,2	8,0	3,5	64
6,4	6,6	4,3	6,5	0,8	1,7	1,7	4,6	3,8	2,1	1,2	1,4	3,4	6,3	7,6	3,7	65
5,2	8,1	4,8	8,2	1,6	2,2	2,9	5,6	3,1	1,1	1,3	0,8	3,6	6,5	7,3	3,0	70
4,9	9,7	8,0	9,5	1,5	1,7	2,7	4,7	3,7	2,9	2,0	0,8	3,6	4,3	6,7	3,0	71
5,3	9,2	6,5	9,2	2,2	2,1	3,4	6,2	2,4	1,6	1,1	0,6	3,5	4,5	6,9	2,4	72
4,1	4,4	4,4	5,8	1,4	1,4	2,1	3,3	3,2	2,5	1,7	0,6	3,6	3,0	6,7	2,2	73
5,4	9,0	6,4	10,4	3,0	3,3	2,5	5,8	2,0	1,4	1,2	0,4	3,6	4,9	6,1	3,1	74
4,2	4,0	5,9	5,6	1,5	0,6	1,4	3,5	3,3	2,5	3,0	0,6	4,8	4,3	12,4	2,4	75
5,1	5,8	5,6	6,8	1,5	1,2	0,7	3,8	4,9	3,1	2,4	0,4	2,7	2,3	9,5	2,6	76
2,9	4,7	3,2	6,0	0,9	0,6	1,5	4,4	0,7	0,6	2,0	0,5	5,8	3,3	11,1	2,6	77
4,8	5,6	3,7	6,8	1,2	1,2	1,5	4,0	3,5	2,9	1,0	0,5	3,8	3,1	6,7	1,8	78
4,5	7,8	5,0	7,8	1,7	2,3	1,7	5,3	1,8	1,2	0,4	0,3	2,7	3,9	7,7	1,2	79
7,3	11,9	8,5	13,2	2,0	2,5	2,8	5,6	2,0	1,5	2,2	1,0	3,4	5,0	9,2	3,8	80
6,0	7,6	6,6	9,4	1,4	2,3	2,6	4,4	4,2	2,4	1,3	1,0	4,1	5,6	9,3	3,9	81
4,8	4,1	3,8	7,1	1,5	0,9	2,0	4,9	1,6	1,6	1,1	0,7	3,8	3,6	6,7	2,8	82
6,9	11,0	7,1	12,7	2,2	2,5	3,0	5,1	1,9	1,5	1,7	0,8	3,6	5,1	6,0	1,8	83
7,3	10,5	7,7	11,4	1,4	1,2	1,9	3,9	2,8	0,9	1,3	0,5	3,6	5,2	7,1	2,4	84
5,6	8,6	6,1	8,0	1,7	2,0	1,6	3,9	2,8	1,3	1,1	1,0	2,3	3,5	7,4	2,2	85
5,3	6,6	6,0	9,7	0,8	1,4	1,5	3,1	2,8	1,9	1,4	0,6	2,5	4,6	7,7	3,0	86
6,7	10,4	8,2	11,8	2,4	3,2	3,1	5,8	2,5	1,3	1,0	0,6	3,7	5,3	7,9	2,9	90
6,9	10,8	7,4	11,9	3,3	4,7	4,5	7,8	1,2	0,8	0,6	0,3	3,6	4,4	5,2	1,4	91
5,8	8,7	6,0	10,0	2,5	3,1	3,5	6,0	2,1	1,1	1,4	0,5	2,8	3,1	5,0	2,0	92
5,6	7,6	5,9	10,8	3,3	4,9	4,4	8,0	2,0	1,1	1,3	0,3	2,9	3,4	3,8	1,8	93
5,5	7,9	6,6	10,8	2,3	2,6	3,5	5,6	2,3	1,1	0,9	0,4	3,7	3,7	5,1	2,5	94
5,9	8,3	5,6	10,2	1,6	2,0	2,1	4,4	2,1	1,2	0,8	0,6	3,2	4,8	7,5	2,2	95
6,0	9,8	6,0	9,5	2,3	2,5	3,0	5,4	2,0	1,0	1,3	0,4	3,6	3,8	7,0	2,3	96
4,1	4,2	3,9	9,2	2,2	2,6	3,8	6,1	1,5	-	0,7	0,0	4,1	2,9	4,1	1,3	97
5,8	8,2	5,8	9,2	1,5	1,9	2,1	4,5	3,0	1,7	1,4	0,7	3,4	5,2	7,6	3,1	Ges.

Nürnberg

Vergleich der Wahlen von 1998 bis 2002
- Stimmenanteile CSU -

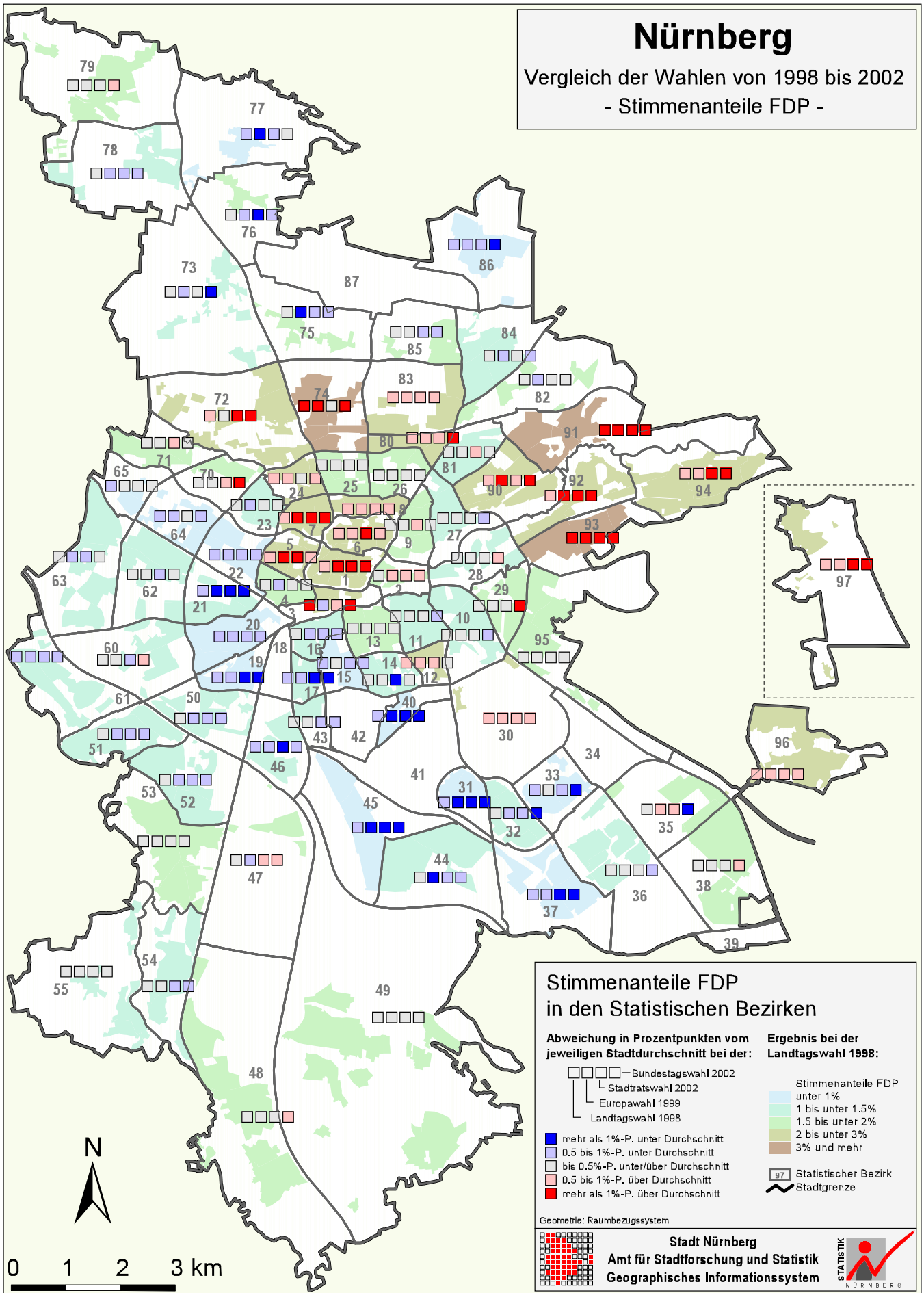






Nürnberg

Vergleich der Wahlen von 1998 bis 2002
- Stimmenanteile FDP -

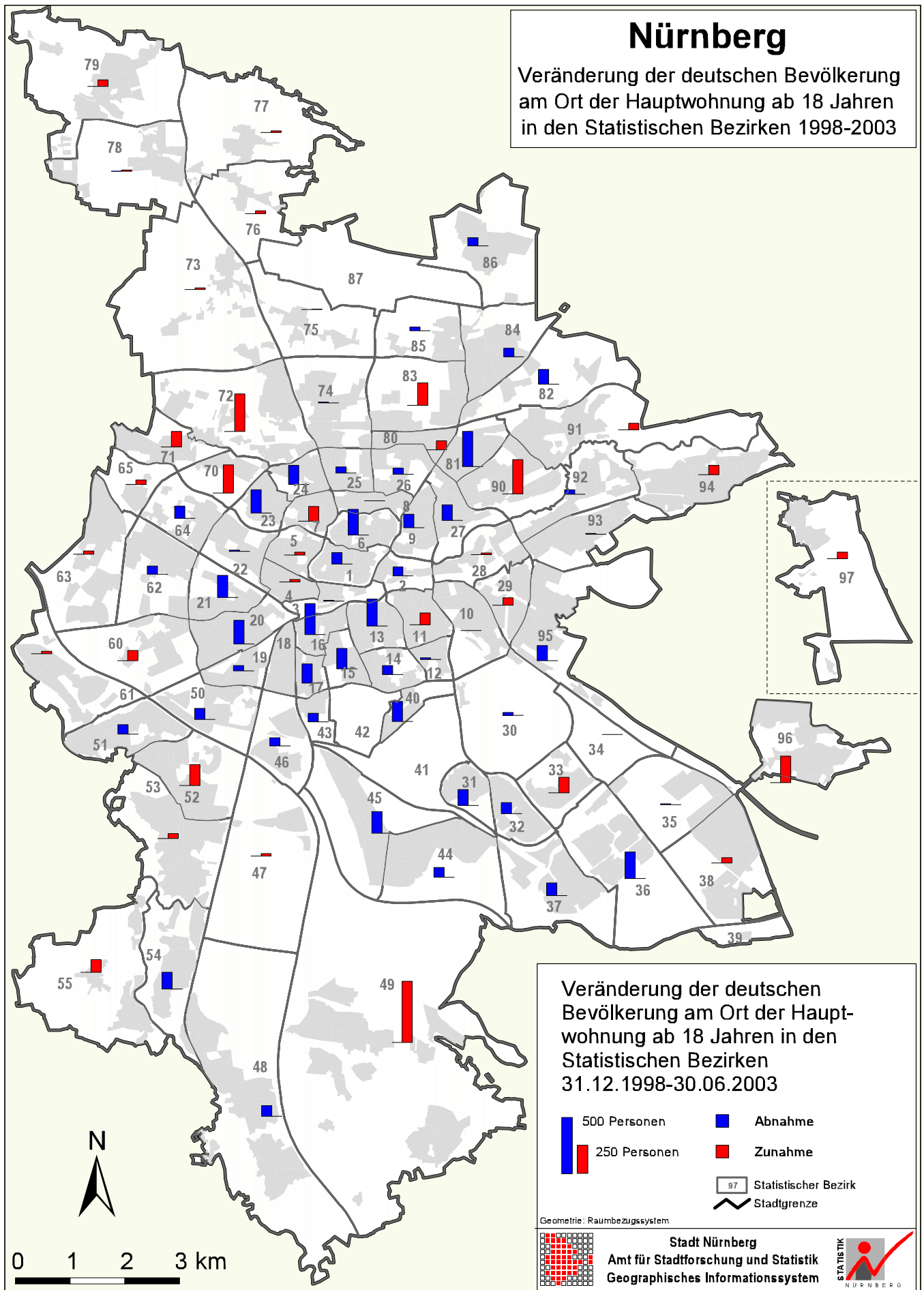


3.6 Strukturdaten für die Statistischen Bezirke

Um den Einfluss, den die Bevölkerungsstruktur auf die Wahlbeteiligung und das Wahlverhalten hat, erkennbar zu machen, sind anschließend ausgewählte Strukturdaten wiedergegeben. Eine Karte mit der Veränderung der Zahl der deutschen Bevölkerung ab 18 Jahren 1998 bis 2003 ergänzt die Tabellen.

Statistischer Bezirk	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 30.06.2003 bzw. 31.12.1998								
	Insge- samt 2003	davon Deutsche	ab 18 Jahre alt	Verändg. der ab 18- Jährigen zu 1998	Einzug in die Woh- nung nach 1998 in %	über 64 Jahre alt 2003 in %	über 64 Jahre alt 1998 in %	Anteil Aus- länder 2003 in %	Anteil Aus- länder 1998 in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1 Altstadt, St.Lorenz	4 233	2 951	2 680	- 101	50,3	15,1	15,7	30,3	30,0
2 Marienvorstadt	1 134	913	821	- 78	40,1	21,8	23,0	19,5	18,2
3 Tafelhof	924	595	521	- 10	40,8	17,6	20,3	35,6	37,9
4 Gostenhof	8 095	4 343	3 586	23	50,4	11,6	13,5	46,3	47,5
5 Himpfelshof	5 267	4 072	3 531	24	39,8	18,4	19,6	22,7	24,7
6 Altstadt, St.Sebald	8 255	6 673	6 073	- 226	40,4	23,5	24,4	19,2	18,5
7 St. Johannis	7 167	5 981	5 285	128	41,9	22,1	21,8	16,5	18,0
8 Pirckheimerstraße	7 013	5 674	4 943	-	40,7	18,7	19,7	19,1	19,3
9 Wöhrd	8 854	7 097	6 346	- 120	39,9	23,6	24,0	19,8	19,1
10 Ludwigsfeld	9 839	7 359	6 270	2	37,8	21,4	23,3	25,2	27,5
11 Glockenhof	16 255	11 579	9 892	106	44,4	19,1	20,0	28,8	27,4
12 Guntherstraße	3 467	2 954	2 527	- 15	36,5	20,0	20,8	14,8	13,5
13 Galgenhof	16 853	11 242	9 681	- 237	43,0	18,3	18,6	33,3	31,8
14 Hummelstein	10 108	7 593	6 637	- 79	36,3	27,7	28,5	24,9	24,8
15 Gugelstraße	7 520	4 624	3 929	- 180	42,2	18,3	19,7	38,5	37,1
16 Steinbühl	11 673	7 851	6 762	- 275	40,6	21,2	23,2	32,7	29,8
17 Gibitzenhof	5 023	3 689	2 941	- 171	36,4	23,8	23,5	26,6	22,6
18 Sandreuth	460	296	245	12	42,9	16,6	21,1	35,7	42,8
19 Schweinau	4 572	3 232	2 733	- 59	34,7	19,9	18,3	29,3	27,3
20 St. Leonhard	12 814	8 682	7 149	- 212	38,6	22,3	21,9	32,2	29,8
21 Sündersbühl	5 579	4 136	3 473	- 195	36,9	27,5	25,3	25,9	22,5
22 Bärenschanze	9 030	4 721	3 909	- 11	47,1	14,9	15,1	47,7	46,7
23 Sandberg	10 489	8 112	7 004	- 208	38,5	21,9	21,6	22,7	21,6
24 Bielingplatz	4 695	3 990	3 518	- 170	35,0	24,1	21,9	15,0	14,7
25 Uhlandstraße	10 421	8 075	6 735	- 52	40,4	15,1	15,5	22,5	22,1
26 Maxfeld	8 839	7 318	6 499	- 54	38,7	26,0	24,9	17,2	15,9
27 Veilhof	10 970	8 643	7 581	- 140	39,0	22,0	22,8	21,2	19,9
28 Tullnau	3 901	2 957	2 413	13	41,4	20,1	20,3	24,2	23,1
29 Gleißhammer	5 555	4 996	4 205	64	34,9	20,3	20,4	10,1	8,8
30 Dutzendteich	982	808	703	- 23	41,1	17,9	22,7	17,7	17,4
31 Rangierbahnhof-Siedlung	4 001	3 549	3 045	- 142	28,0	32,3	30,5	11,3	11,5
32 Langwasser Nordwest	7 698	6 932	5 920	- 96	25,7	27,6	23,5	10,0	8,4
33 Langwasser Nordost	6 901	6 312	4 974	139	30,9	17,6	15,1	8,4	6,2
35 Altenfurt Nord	1 140	1 015	833	- 8	29,5	23,8	24,5	11,0	13,0
36 Langwasser Südost	10 588	9 477	7 894	- 233	26,4	26,8	23,1	10,5	9,7
37 Langwasser Südwest	8 819	8 068	6 929	- 113	25,5	29,7	25,8	8,5	7,5
38 Altenfurt, Moorenbrunn	8 279	7 807	6 501	45	25,8	22,5	19,2	5,6	5,4
40 Hasenbuck	3 883	2 982	2 588	- 180	36,0	29,0	30,1	23,2	18,1
41 Rangierbahnhof	136	81	66	- 17	32,1	29,6	21,9	40,4	24,4
42 Katzwanger Straße	20	20	20	- 47	65,0	-	-	-	11,5
43 Dianastraße	2 271	1 134	908	- 15	49,3	16,9	19,0	50,1	53,9
44 Trierer Straße	5 034	4 847	4 016	- 85	20,0	26,2	25,4	3,7	3,2
45 Gartenstadt	7 476	7 082	6 124	- 195	24,7	27,6	25,8	5,3	5,4

Statistischer Bezirk	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 30.06.2003 bzw. 31.12.1998								
	Insge- samt 2003	davon Deutsche	ab 18 Jahre alt	Verändg. der ab 18- Jährigen zu 1998	Einzug in die Woh- nung nach 1998 in %	über 64 Jahre alt 2003 in %	über 64 Jahre alt 1998 in %	Anteil Aus- länder 2003 in %	Anteil Aus- länder 1998 in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
46 Werderau	4 329	3 232	2 695	- 72	30,6	24,9	25,3	25,3	23,5
47 Maiach	1 107	999	842	22	24,0	14,0	11,3	9,8	8,6
48 Katzwang, Reichelsdorf Ost, - Keller	10 520	10 071	8 391	- 94	25,2	20,8	17,8	4,3	3,9
49 Kornburg, Worzeldorf	12 316	11 882	9 768	543	25,9	18,0	13,9	3,5	2,9
50 Hohe Marter	6 821	5 260	4 403	- 99	34,0	22,9	21,7	22,9	21,2
51 Röthenbach West	9 055	8 278	7 133	- 85	27,0	25,2	23,1	8,6	8,1
52 Röthenbach Ost	10 046	9 294	7 904	182	33,0	23,8	22,0	7,5	6,6
53 Eibach	8 371	7 826	6 646	40	30,3	25,1	22,5	6,5	6,3
54 Reichelsdorf	7 571	6 958	5 825	- 148	30,2	23,1	20,5	8,1	8,1
55 Krottenbach, Mühlhof	2 430	2 287	1 870	112	25,0	17,1	14,9	5,9	5,1
60 Großreuth b. Schweinau	4 570	3 876	3 333	90	36,0	22,1	20,7	15,2	15,4
61 Gebersdorf	4 254	4 024	3 358	23	25,0	24,0	21,5	5,4	4,7
62 Gaismannshof	4 632	4 141	3 432	- 73	26,9	20,9	18,6	10,6	8,3
63 Höfen	3 400	2 691	2 240	30	33,6	16,4	15,4	20,9	20,2
64 Eberhardshof	8 252	5 408	4 657	- 106	37,4	21,5	22,0	34,5	35,1
65 Muggenhof	2 050	1 168	983	38	47,9	14,5	13,8	43,0	44,6
70 Westfriedhof	2 755	2 451	2 092	249	44,9	18,4	17,3	11,0	11,3
71 Schniegling	3 449	2 813	2 340	135	37,6	17,4	17,4	18,4	19,6
72 Wetzendorf	7 631	7 041	5 887	333	31,0	17,6	15,8	7,7	7,8
73 Buch	1 325	1 208	981	17	26,5	18,3	16,9	8,8	6,8
74 Thon	4 730	4 437	3 799	- 6	22,9	23,8	19,6	6,2	5,6
75 Almoshof	1 067	938	756	5	26,5	19,7	17,8	12,1	8,0
76 Kraftshof	748	706	564	25	27,5	19,5	18,6	5,6	4,0
77 Neunhof	1 247	1 215	987	13	20,5	19,4	18,3	2,6	3,8
78 Boxdorf	2 559	2 378	1 963	11	22,4	19,8	16,7	7,1	6,9
79 Großgründlach	4 920	4 767	3 768	58	25,2	15,0	11,9	3,1	3,1
80 Schleifweg	3 616	3 018	2 520	81	37,3	22,3	23,3	16,5	17,3
81 Schoppershof	7 463	5 817	5 019	- 312	39,4	25,4	27,5	22,1	18,5
82 Schafhof	1 834	1 449	1 273	- 130	35,7	32,9	28,3	21,0	29,6
83 Marienberg	4 020	3 761	3 181	199	31,3	23,2	21,3	6,4	7,6
84 Ziegelstein	5 457	5 147	4 243	- 74	26,9	22,4	23,6	5,7	6,6
85 Mooshof	1 644	1 453	1 314	- 34	26,8	27,3	23,9	11,6	10,6
86 Buchenbühl	2 380	2 328	1 930	- 70	19,3	25,8	24,8	2,2	2,5
90 St. Jobst	8 695	7 616	6 482	304	38,9	22,8	21,9	12,4	11,2
91 Erlenstegen	3 832	3 647	3 098	60	32,5	26,3	25,4	4,8	5,4
92 Mögeldorf	4 555	4 018	3 402	- 41	31,3	21,6	21,1	11,8	11,7
93 Schmausenbuckstraße	4 435	4 306	3 709	- 8	29,7	28,3	25,1	2,9	3,4
94 Laufamholz	7 385	6 998	5 805	82	28,0	21,5	18,9	5,2	5,2
95 Zerzabelshof	8 106	7 527	6 481	- 136	30,3	34,4	34,9	7,1	7,1
96 Fischbach	4 850	4 596	3 688	234	30,6	17,4	15,5	5,2	5,4
97 Brunn	925	896	713	57	24,0	13,3	11,7	3,1	4,6
insgesamt	485 585	398 388	337 885	-1 736	33,9	22,3	21,3	18,0	17,3



4. Wahl des Bezirkstages in Mittelfranken

4.1 Allgemeines

Die Bezirke sind Gebietskörperschaften mit dem Recht, überörtliche Angelegenheiten, die über die Zuständigkeit oder das Leistungsvermögen der Landkreise und kreisfreien Gemeinden hinausgehen und deren Bedeutung über das Gebiet des Bezirks nicht hinausreicht, im Rahmen der Gesetze selbst zu ordnen und zu verwalten (Art. 1 der Bezirksordnung für den Freistaat Bayern). Die Bezirke entsprechen in ihrer räumlichen Ausdehnung den sieben Regierungsbezirken. Sie schaffen in den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die öffentlichen Einrichtungen, die für das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Wohl ihrer Einwohner nach den Verhältnissen des Bezirks erforderlich sind. Die Bezirke erledigen somit kommunale Aufgaben, welche die Landkreise und kreisfreien Städte nicht bewältigen, weil sie deren Einzugsbereich oder auch deren Finanzrahmen überschreiten. Hierbei unterhalten und betreiben die Bezirke insbesondere Einrichtungen des Gesundheitswesens (Psychiatrie, Neurologie, Einrichtungen für Suchtkranke), Schulen für Hör- und Sprachgeschädigte, sie sind überörtlicher Träger der Sozialhilfe für Behinderte und ältere Mitbürger in Einrichtungen, fördern aber auch Kultur- und Heimatpflege (Freilichtmuseen) und besitzen Zuständigkeiten im Natur- und Gewässerschutz.

Der Bezirkstag ist die Vertretung der Bezirksbürger. Er besteht aus den Bezirkstagsmitgliedern (Bezirksräten), die von den Stimmberechtigten des Bezirks gewählt werden. Er ist für die Grundzüge der Bezirkspolitik verantwortlich, verabschiedet den Haushalt und wählt den Bezirkstagspräsidenten.

4.2 Gesetzliche Grundlagen und Wahlverfahren

Die Bezirkswahlen finden seit 1954 gleichzeitig mit den Landtagswahlen statt. Das Nähere für diese Wahl regelt das Bezirkswahlgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 12.2.2003 (GVBl S. 144). Die Wahl erfolgt grundsätzlich nach den gleichen Grundsätzen und in der selben Form wie die Landtagswahlen, allerdings gilt die 5-Prozent-Klausel für die Bezirkswahlen nicht. Während seit 1994 bei der Landtagswahl die Verteilung der Sitze nach dem heute in der Bundesrepublik überwiegend verwendeten Proporzverfahren nach Niemeyer erfolgt, bleibt es für die Bezirkswahl weiterhin beim Verteilungsverfahren nach d'Hondt, das die kleineren Wahlvorschlagsträger (Parteien) tendenziell benachteiligt.

Das Stimmrecht besitzen analog zu Art. 1 LWG volljährige Deutsche, die seit mindestens 3 Monaten ihre (Haupt-)Wohnung im Regierungsbezirk haben oder sich sonst hier überwiegend aufhalten. Zuzügler nach Mittelfranken aus dem übrigen Bayern können demnach bei nicht ausreichendem Aufenthalt zwar zur Landtagswahl Stimmrecht besitzen, nicht aber zur Bezirkswahl.

In den Bezirkstag sind so viele Bezirksräte zu wählen, wie dem Regierungsbezirk Landtagsmitglieder zustehen, für Mittelfranken also 25. 13 Mandate werden dabei direkt an Stimmkreisbewerber vergeben, die übrigen Bezirksräte werden im Wahlkreis über Wahlkreislisten ermittelt.

Oberste Wahlorgane sind der jeweilige Wahlkreisleiter und der Wahlkreisausschuss. Landeswahlleiter und Landeswahlausschuss sind für die Bezirkswahlen grundsätzlich nicht zuständig, sie befassen sich jedoch mit den Beteiligungsanzeigen der Parteien und Wählergruppen und mit der Zulassung von Wahlvorschlagsträgern zur Einreichung von Wahlvorschlägen.

4.3 Wahlvorschläge zum Bezirkstag 2003

Für ein Direktmandat zum Mittelfränkischen Bezirkstag kandidieren in den vier Nürnberg betreffenden Stimmkreisen folgende Stimmkreisbewerberinnen und -bewerber:

Wahlkreisvorschlag		Stimmkreis			
Nr.	von	501 Nürnberg-Nord	502 Nürnberg-Ost	503 Nürnberg-Süd	504 Nürnberg-West
1	CSU	Vogel Jürgen	Titzsch Barbara	Krieglstein Andreas	Schmidhammer Franz J.
2	SPD	Dr. Krömker Horst	Schottdorf Wolf Dieter	Schmitt Robert	Freund Juliane
3	GRÜNE	Koch Angelika	Brunner Paul	Schremser Michaela	Friedrich Kay
4	FW FREIE WÄHLER	Schüller Ferdinand	Sell Dieter	Ittner Johanna	Stenzel Sabine
5	REP	Reif Alfred	Ströbel Hans	Härtel Werner	Beisig Walter
6	ödp	Peter Kerstin	Schüring Timo	Wolkersdorfer Ro- land	Schrollinger Sandra
7	FDP	Schamberger Ingo	Hager Reiner	Dr. Ritter von Sto- ckert Theodor	Pühringer Alexander
8	BP	Bode Lothar	Klemz Michael	Klemz Manfred	Elgas Harry
9	PBC	Schabert Johannes	Hindrichs Ingrid	Schiller Jürgen	Ort Gerhard

4.4 Bisherige Ergebnisse der Bezirkswahlen in Nürnberg

Da die Landtagswahlen und die Bezirkswahlen gleichzeitig stattfinden, stimmen die Ergebnisse dieser beiden Wahlen seit jeher weitgehend überein. Für die CSU galt diese Aussage bis zu den Wahlen 1998, wo sie 2,0 %-Punkte weniger Gesamtstimmenergebnis hinnehmen musste. Auch die SPD erhielt 1998 auf Bezirksebene einen entsprechenden Malus. Bereits 1970 und 1994 hatte die SPD Plus- bzw. Minus-Abweichungen mit mehr als 4 %-Punkten zu verzeichnen, die FDP lag 1970 auffällig unter ihrem Landtagswahlergebnis. Die Grünen erhalten seit 1990 im Bezirk ersichtlich mehr Wählergunst als im Freistaat.

Unterschiede der Stimmenanteile bei Landtagswahlen und Bezirkswahlen in Nürnberg (jeweiliger Gebietsstand)

Wahljahr	Stimmenanteile bei den Bezirkswahlen waren .. %-Punkte höher (+) bzw. niedriger (-) als bei der Landtagswahl						
	bei den Erststimmen		bei Erst- und Zweitstimmen zusammen				
	CSU	SPD	CSU	SPD	FDP	GRÜNE	REP
1954	-0,2	+0,3	-0,6	+0,3	+0,2	-	-
1958	0,0	+1,5	-0,3	+1,6	-0,5	-	-
1962	-0,1	+0,5	-0,3	+0,8	-0,5	-	-
1966	-0,2	+0,6	-0,5	+1,3	-0,8	-	-
1970	-0,3	+2,4	-0,5	+4,3	-3,8	-	-
1974	-0,5	+0,6	-0,7	+1,7	-1,1	-	-
1978	-0,5	+0,8	-0,7	+1,1	-0,7	+0,2 ¹⁾	-
1982	+0,1	-0,2	+0,2	-0,3	-0,2	+0,5	-
1986	-0,1	-0,1	-0,1	-0,3	+0,1	+0,7	0,0
1990	+0,1	-0,3	-0,5	-0,8	+0,2	+1,2	-0,6
1994	+0,4	-3,6	+0,7	-4,1	+0,6	+3,7	-
1998	-1,9	-2,2	-2,0	-2,1	+0,5	+2,2	+0,5

1) 1978 trat die AUD unter dem Kennwort "Die Grünen" an

Bei den bisherigen 12 Bezirkswahlen waren insgesamt 48 Direktmandate zu vergeben. Davon konnte die SPD 28 Sitze und die CSU 20 Sitze erringen. Bis 1970 wurden immer alle Direktmandate der Nürnberg betreffenden Stimmkreise von der SPD errungen, ab 1986 konnte sich die CSU in allen vier Stimmkreisen durchsetzen.

Die Stimmkreismandate bei den Bezirkswahlen 1954 bis 1998 in den Nürnberger Stimmkreisen (jeweiliger Gebietsstand)

Die gewählten Bewerberinnen und Bewerber sind jeweils zuerst genannt, Bewerberinnen sind mit * gekennzeichnet:

Wahljahr	Partei, Bewerbername, Erststimmenanteil								
	Stimmkreisverband 1 (Altstadt, Westen und Nordwesten)			Stimmkreisverband 2 (Osten)			Stimmkreisverband 3 (Südwesten und Süden)		
1954	SPD	Schorner	42,6	SPD	Eberlein	42,1	SPD	Loßmann	47,0
	CSU	Gräbner	26,4	CSU	Meyer, Friedr.	26,2	CSU	Ehrensberger	24,2
1958	SPD	Schorner	49,6	SPD	Dr. Urschlechter	50,3	SPD	Maly *	54,3
	CSU	Meyer, Gottfr.	33,4	CSU	Meyer Friedr.	31,6	CSU	Gräbner	29,6
1962	SPD	Schorner	47,7	SPD	Dr. Urschlechter	48,0	SPD	Maly *	52,2
	CSU	Dr. Weisel	34,0	CSU	Dr. Ruf	32,7	CSU	Hahn *	31,0

Wahljahr	Partei, Bewerbername, Erststimmenanteil								
	Stimmkreis Mitte			Stimmkreis Nord			Stimmkreis Süd		
1966	SPD	Schaller	45,9	SPD	Dr. Urschlechter	44,3	SPD	Maly *	51,9
	CSU	Macher	30,8	CSU	Dr. Ruf	32,6	CSU	Neuerburg	28,8
1970	SPD	Schaller	46,3	SPD	Dr. Urschlechter	47,3	SPD	Borger *	49,7
	CSU	v. Tucher *	35,9	CSU	Dr. Ruf	35,2	CSU	Lösch	33,2
1974	SPD	Schaller	45,6	CSU	Dr. Töpner	44,5	SPD	Scholz	46,7
	CSU	Dr. Meyer	43,3	SPD	Dr. Urschlechter	44,0	CSU	Schweder*	42,7
	Stimmkreis West				Stimmkreis Ost				
1966	SPD	Schorner	51,1		SPD	Vogel	46,0		
	CSU	Cantler	29,9		CSU	Dr.Schneider	31,1		
1970	SPD	Schorner	47,8		SPD	Vogel	42,0		
	CSU	Geiger	34,4		CSU	Holzbauer	39,0		
1974	SPD	Schorner	45,9		CSU	Holzbauer	48,5		
	CSU	Schmidhammer	42,7		SPD	Gloser	38,4		

Noch: Die Stimmkreismandate bei den Bezirkswahlen 1954 bis 1998 in den Nürnberger Stimmkreisen (jeweiliger Gebietsstand)

Wahl- jahr	Partei, Bewerbername, Erststimmenanteil			
	Stimmkreis 501 Nürnberg-Nord	Stimmkreis 502 Nürnberg-Ost	Stimmkreis 503 Nürnberg-Süd	Stimmkreis 504 Nürnberg-West
1978	SPD Dr. Urschlechter 49,4	CSU Holzbauer 47,3	SPD Kühnlein * 48,5	SPD Scholz 48,5
	CSU Dr. Töpner 40,8	SPD Schaller 40,0	CSU Dr. Meyer * 40,7	CSU Schmidhammer 41,4
1982	SPD Kühnlein 46,4	CSU Holzbauer 46,4	SPD Kühnlein * 48,5	SPD Dr. Scholz 48,0
	CSU Dr. Töpner 42,7	SPD Schaller 40,5	CSU Dr. Meyer * 41,8	CSU Schmidhammer 42,6
Wahl- jahr	Partei, Bewerbername, Erststimmenanteil			
	Stimmkreis 501 Nürnberg-Nord	Stimmkreis 502 Nürnberg-Ost	Stimmkreis 503 Nürnberg-Süd	Stimmkreis 504 Nürnberg-West
1986	CSU Dr. Kühhorn 42,6	CSU Holzbauer 45,9	CSU Dr. Meyer * 43,2	CSU Schmidhammer 43,7
	SPD Kühnlein 38,0	SPD Schaller 32,7	SPD Gerstner * 39,5	SPD Dr. Scholz 39,1
1990	CSU Dr. Kühhorn 38,9	CSU Böck 42,7	CSU Dr. Meyer * 41,8	CSU Schmidhammer 43,9
	SPD Kühnlein 36,5	SPD Gloser 31,5	SPD Gerstner * 38,4	SPD Reinecke- Kaltenegger *
Wahl- jahr	Partei, Bewerbername, Erststimmenanteil			
	Stimmkreis 501 Nürnberg-Nord	Stimmkreis 502 Nürnberg-Ost	Stimmkreis 503 Nürnberg-Süd	Stimmkreis 504 Nürnberg-West
1994	CSU Vogel 41,4	CSU Martens 43,7	CSU Dr. Meyer * 43,9	CSU Schmidhammer 44,1
	SPD Kühnlein 38,4	SPD Schottdorf 33,1	SPD Schmitt 40,7	SPD Reinecke- Kaltenegger *
1998	CSU Vogel 40,5	CSU Martens 44,0	CSU Klemz 42,7	CSU Schmidhammer 43,8
	SPD Kühnlein 40,1	SPD Schottdorf 36,6	SPD Schmitt 42,4	SPD Freund * 40,2

Für die Zuweisung der Sitze im Bezirkstag auf die einzelnen Parteien ist ebenso wie bei der Landtagswahl die Verteilung der Summe aus Erst- und Zweitstimmen auf die Wahlvorschläge maßgebend. Allerdings erfolgt die Berechnung der Sitzzahl im Gegensatz zur Landtagswahl nach d'Hondt.

Gültige Erst- und Zweitstimmen bei den Bezirkswahlen 1954 bis 1998 in Nürnberg (jeweiliger Gebietsstand)

Wahl-jahr	Gültige Erst- und Zweitstimmen Zusammen (= 100 %)	von je 100 gültigen Stimmen erhielten					
		CSU	SPD	FDP	GRÜNE	REP	Sonstige
1954	452 485	25,6	44,0	14,1	-	-	16,3
1958	458 628	31,3	51,5	10,9	-	-	6,3
1962	478 889	32,4	49,6	10,9	-	-	7,1
1966	514 082	30,5	48,2	8,3	-	-	13,0
1970	537 494	35,4	47,1	10,9	-	-	6,6
1974	535 041	44,3	44,4	7,8	-	-	3,6
1978	532 700	42,6	46,7	6,8	2,2	-	1,7
1982	530 690	43,6	45,4	3,1	6,2	-	1,5
1986	480 232	43,7	37,4	3,8	10,4	3,2	1,5
1990	451 278	41,4	36,1	6,6	9,1	4,8	2,1
1994	466 968	43,0	38,7	3,5	9,9	-	5,0
1998	457 874	42,7	39,4	2,0	8,0	3,5	4,5

Die **CSU** belegte bei den letzten vier Bezirkswahlen jeweils Platz 1 und verwies damit die **SPD** auf den zweiten Rang. In den früheren Jahren von 1954 bis 1982 war es umgekehrt, hier war die SPD jeweils stärkste Partei vor der CSU. Das Wahlergebnis in Nürnberg trug dazu bei, dass die CSU 1998 von 28 zu vergebenen Sitzen im Mittelfränkischen Bezirkstag 13 erringen konnte, die SPD erhielt 11 Sitze.

Die **FDP** war - mit Ausnahme von 1966 (NPD) - in den Jahren 1954 bis 1978 drittstärkste Partei; sie gab diese Position 1982 an die **GRÜNEN** ab und konnte 1998 keinen Bezirksrat stellen.

Die **GRÜNEN**, die 1978 erstmals zur Bezirkswahl antraten, erreichten 1982 mit 6,2 % Stimmenanteil einen Sitz und ab 1986 mit Stimmenanteilen von über 9 % jeweils 2 Sitze im Bezirkstag. Auch 1998 konnten sie diese Position verteidigen, auch wenn sie in Nürnberg nur auf 8,0 % zustimmende Wählerinnen und Wähler stießen.

Die **REP** traten 1986 erstmals zur Bezirkswahl an und erreichten mit 3,2 % Stimmenanteil einen Sitz im Bezirkstag ebenso wie 1990 mit 4,8 %. 1994 nahmen sie nicht an der Bezirkswahl teil. 1998 erreichten sie bei einem Nürnberger Wahlergebnis von 3,5 % Stimmenanteil wieder einen Bezirkstagssitz.

Der restliche der 28 Sitze fiel 1998 an die **FW** mit 1,5 % Gesamtstimmenanteil in Nürnberg.

